

9/2022

75
Jahre
1947-2022

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

76. Jahrgang | 15.9.2022
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Zweite Generation
Zagolla: ZBV Fels**



**Radel verpflichtet: Rote,
Grüne, Blaue Radler**



**Kaffeekult: Herlitz und
das Deutsche Museum**



**Arbeitsschutz
in der Möbellogistik**



MOVEFORM- Das Siegel für Deine Qualität!



Nutze unser Erfolgsrezept für Dein Unternehmen:
Werde ein ProMover und beweise Deine Qualität
mit unserem DIN-genormten MoveForm-Zertifikat.
Auf unserer Website erfährst Du mehr über uns!

Durch den Flur wemmsen oder vorher lieber bremsen

Tach auch und ein herzliches Hallo,

manchmal erstaunt mich doch das Normalste der Welt: Anfang August wurde zu Hause unser neues Sofa geliefert – wir hatten es in einem kleinen regionalen Möbelhaus im Hochtaunus gekauft. Das Auslieferungsduo wemmste die beiden großen Klötze nicht einfach durch den Haus- und Wohnungsflur, sie kamen erst einmal herein, nahmen genau Maß, wie breit die Flure sind, wo und wie man um die Kurve kommt, trugen dann ohne erkennbaren Zeitdruck alles rein, machten sich an die Montage und ließen uns auch jede Zeit hinterher zu gucken, ob das Sofa schadenfrei angekommen und aufgebaut ist. Wir haben die letzten Monate einige Möbel neu bestellt, liefern (und bei Beschädigungen leider auch wieder abholen) lassen – und es waren einige große Logistikernamen dabei, die sich „ganz anders“ verhielten –, dass ich diese eigentlich selbstverständliche Kundenbetreuung nicht mehr gewohnt war.

Zeitdruck, Hektik, Personalnot

Zur Aufklärung: Die beiden Fahrer waren festangestellte Möbelspediteure des eingangs erwähnten Hauses und keine externen Dienstleister, die durch Coronaausfälle, Personalengpässe oder sonstige Vorkommnisse so gebeutelt waren, dass

sie hektisch und durchgeschwitzt die Ware abliefern müssen, um sofort zum nächsten zu rasen, um den Terminplan auch nur halbwegs einhalten zu können.

Ich hab' jetzt einen großen Bogen gespannt, um zu dem Thema zu kommen, das Sie schon auf der Titelseite gelesen haben: Wir widmen uns nach langer Zeit mal



Foto: Weinard

wieder dem Arbeitsschutz. Und Stress, Hektik, Zeitdruck und all diese Dinge, denen viele Auslieferungsfahrer, Möbelmonteure und -träger tagtäglich ausgesetzt sind, führen meist dazu, dass genau dieser auf der Strecke bleibt.

Zeitlosigkeit des Themas Arbeitsschutz

Ähnlich wie unser Titel „Eco meets Öko – der Weg zum grünen Umzug“ vor zwei Monaten ist auch das Thema Arbeitsschutz von uns als Redaktion schon lange nicht mehr angepackt worden. Im Februar 2015 war es zuletzt bei uns auf dem Titel. Und die Zeitlosigkeit dieses Themas schafft das kleine Wunder, dass wir die damalige Strecke 1:1 noch einmal so abdrucken könnten, so eindringlich und aktuell ist das Thema. Und genau wie damals hat uns Arbeitsschützer Ralph-Mathias Niering von der DMG mit Informationen und Hintergrundgesprächen für dieses Thema sensibilisiert und hoffentlich in die richtige Spur gebracht. Unser zweites Schwerpunktthema dieser Ausgabe heißt passenderweise „Mitarbeiter“ – es bietet somit einen kleinen Vorgucker auf die kommende Ausgabe, bei der es um Chefs, Angestellte und die richtige Führung gehen wird.

Ich wünsche Ihnen jetzt unfallfreie und gesunde Mitarbeiter.

**Marc Weinard, Chefredakteur
der möbelspediteur
marc.weinard@brandeisverlag.de**



Zeitlose Nummer: Unser sieben Jahre altes Spezial könnten wir 1:1 erneut abdrucken.

EDITORIAL

Durch den Flur wemmsen.....3

BILD DES MONATS

Ein prächtiges Schauspiel6

NACHRICHTEN8

TITELTHEMA

Arbeitsschutz in der Möbellogistik..... 12
 „Jeden Schnitt am Finger melden?“ 14
 „Das Führungsverhalten entscheidet“ .. 15
 „Teil des betrieblichen QM“ 16
 Im Test erhoben: AUVA-App..... 18
 Digital unterweisen: Anbieter 19
 „Das war das Schlimmste“: Unfall20

BUSINESS

Von radeligem Geschlecht22
 Der digitale Weg von Public Storage ..24
 Das „schamlos teuer“-Siegel26
 „Was nicht passt...“: Möglichmacher ...27
 Kaffee, Kult und Kännchen.....28

MITARBEITER-SPEZIAL

„Marketing ist alles“: FWN30
 „Bist du LIT?“ Ausbildungsrekord32
 Personalmangel: Das ist zu ändern.....33
 Zweite Generation Zagolla34
 Umzug mit Turbo: Spreader-Event35

RECHT

Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann..... 37
 Nachtragsangebote nicht ignorieren ...38
 Recht in Kürze: Urteile.....39

MARKTPLATZ40

GEWERBE

Gewerbe-News: Aktuell und bunt42
 SBR Coachbuilders48
 Die Queerdenker aus NYC.....50
 PRAXIS-TIPPS mit dem Campus.....52
 Goesch auf Reisen: Kolumne.....54
 Produkte56
 Cartoon: Gegen den Strich..... 57
 Aus der Redaktion: Zwangsräumung ..58
 Impressum58

Titelfotos:

**Meissner/DMG, Zagolla/VVWL,
 Hochschule der Künste Zürich, Herlitz/
 Deutsches Museum**

Highlights



Arbeitsschutz in der Möbellogistik

Henk war das erste Umzugsunternehmen Deutschlands, das mit einem Arbeitsschutz-Managementsystem ausgezeichnet wurde. „Eine strategische Entscheidung“, so Geschäftsführerin Manuela Henk 2014. Arbeitsschutz ist essenziell. Erst recht in einer so anspruchsvollen und verletzungsanfälligen Branche wie dem Möbeltransport.

12



4 Seiten Mitarbeiter-Spezial

FWN hat sich neue Strategien zur Mitarbeiterakquise einfallen lassen, LIT vermeldet einen Ausbildungsrekord und es gibt Tipps bei Personalmangel.

30



Zagolla: Joachim und Monika sagen Goodbye

Seit 1996 gibt es ZBV Fels. 2021 hatte Sohn Niklas Zagolla die Verantwortung für die Fortführung übernommen. Nun sind seine Eltern ausgeschieden.

34

der Ausgabe 09.2022



Foto: Grüne Radler

Von radeligem Geschlecht: Alle Radler

Umzugspeditionen, die sich in Deutschland „Radler“ nennen, gibt es zuhauf. Was dahinter steckt und wer den Namen trägt, klärt unser Ausflug.

22



Foto: Herlitz/Deutsches Museum

Kaffee, Kult und Kosmos: Herlitz und das Museum

Das Deutsche Museum hatte Herlitz aus Garching als Transporteur für eine Kaffee-Sonderausstellung gebucht. Ein Gespräch mit der Museumskuratorin.

28



Foto: SBR Coachbuilders

Frisiert, lackiert, brilliert: SBR Coachbuilders

SBR Specialist Coachbuilders ist in Großbritannien einer der wichtigen Spezialisten für Aufbauten, die im Möbeltransport eingesetzt werden.

48



Foto: Piece of Cake

Die Querdenker: „Piece of Cake“ aus NYC

„Piece of Cake“ aus NYC startet mit einer Farbkombi und einem Namen, wie es beides kein zweites Mal gibt. Eine ihrer Zielgruppen: queere Kunden.

50



Sicher zum Ziel! Mit Martens & Ruetzer

Neuer Wall 10 · 20354 Hamburg · www.martens-raetzer.de

Versicherungslösungen für Möbelspediteure und Logistikdienstleister

Für jede Risikosituation ein individuelles Konzept mit maßgeschneiderten Konditionen. Profitieren Sie zusammen mit Ihren Kunden von unserer Erfahrung und unserem persönlichen Service, gerade auch im Schadenfall.



Martens & Ruetzer
Versicherungsmakler

Telefon: +49 (0) 40 · 550 55 22



Ein prächtiges Schauspiel am Nationaltheater Mannheim

Ein Nationaltheater gibt es in Mannheim bereits seit 1777 – so alt ist der aktuelle Bau natürlich nicht mehr, aber das jetzige Gebäude wurde bereits 1957 errichtet. 2008 entstand zwar schon für rund acht Millionen Euro ein neues Werkstättengebäude, an dem Theater selbst fraß jedoch der Zahn der Zeit munter weiter. 2018 stellte die Stadt das Sanierungskonzept für ihr Nationaltheater vor: Rund 240 Millionen Euro sind für diese Arbeit vorgesehen. Und nun beginnt das Projekt. Vom umfangreichen Fundus über die Technik bis hin zu der Bestuhlung gilt: Alles muss raus. Und diese Umzüge in unterschiedliche Ausweichquartiere und Interimsspielstätten erledigt Hegele & Schmitt aus Karlsruhe als Arbeitsgemeinschaft zusammen mit seinem DMS-Kollegen Friedrich Friedrich aus Griesheim – inklusive deren Einrichtung für den reibungslosen Proben- und Spielbetrieb für die geplanten vier Jahre der Sanierung. Allein der Umzug der 550 laufenden Meter an Kostümen nimmt vier Tage in Anspruch. Zudem werden mehr als 3.000 Umzugskartons sowie 800 gefüllte Rollwannen mit Masken und sonstigen Utensilien bis Oktober verlagert. Ein prächtiges Schauspiel!

Fotos: Hegele & Schmitt



Mobilitas: „VIE für unser Führungspersonal“

Die familiengeführte Mobilitas-Gruppe, zu der auch der Umzugsspezialist AGS Froesch gehört, unterstützt seit vielen Jahren ein spezielles Programm: „International Volunteers in Enterprise“ (VIE) heißt es und bietet französischen Staatsangehörigen und Bürgern des Europäischen Wirtschaftsraums im Alter von 18 bis 28 Jahren die Möglichkeit, internationale Berufserfahrung zu sammeln, indem diese im Ausland arbeiten können. Mobilitas bietet im Rahmen dieses Programms Arbeitszeiträume zwischen sechs Monaten und zwei Jahren bei Tochtergesellschaften im Ausland an. Über dieses Programm zieht



sich Mobilitas auch erfolgreich seine Fach- und Führungskräfte von morgen heran: Seit ihrem Beitritt zum Programm hat die Gruppe mehr als 420 VIE ausgebildet, von denen 60 in ihren Reihen Führungspositionen innehaben. 90 Prozent der VIE verfolgen internationale Karrieren. „Wenn unsere VIE längere Zeit im Ausland im Konzernumfeld verbringen, können wir reiche und langfristige Beziehungen zu ihnen aufbauen“, sagt Alain Täieb, stellvertretender Vorsitzender des Mobilitas-Aufsichtsrats. „Das VIE-Programm ermöglicht es uns auch, konkurrenzloses Know-how aufzubauen und unsere Auslandsaktivitäten weiterzuentwickeln.“ Laut Paul Massardier, Vizepräsident des Mobilitas-Verwaltungsrats, verstehen Praktikanten des VIE-Programms diesen Weg als Karrierebeschleuniger: „Es ermöglicht ihnen, Führungsrollen viel früher in ihrer Karriere zu übernehmen, und am Ende ihrer Aufgaben werden ihnen oft konkrete berufliche Möglichkeiten geboten.“ 2021 hatte Mobilitas 21 VIE-Absolventen, 13 in Afrika, zwei in Asien und sechs in Europa.



VSL BaWü feiert 75sten mit Versammlung: Dr. Lege neuer Präsident

Der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL) feierte Mitte Juli seinen 75sten Geburtstag mit der diesjährigen Mitgliederversammlung in Esslingen. Als Ehrengäste der Podiumsdiskussion waren der parlamentarische Staatssekretär Michael Theurer sowie Baden-Württembergs Verkehrsminister

Winfried Hermann eingeladen. Auf der Sitzung wurde zudem mit Dr. Michael Lege ein neuer Präsident gewählt. Der VSL BaWü vertritt rund 450 Speditions- und Logistikunternehmen mit circa 60.000 Beschäftigten und arbeitet auf Bundesebene mit dem DSLV und der AMÖ zusammen.

Arbeitsweltenmesse Orgatec findet wieder statt: Relogg-Gruppe als Aussteller dabei



Die Kölner Orgatec, die vom 25. bis 29. Oktober ihre Messetore für Fachbesucher öffnet, ist nach eigenem Bekunden „die internationale Fachmesse für moderne Arbeitswelten“. Sie findet alle zwei Jahre statt. Die Messe ist rund 120.000 Quadratmeter groß, 600 Unternehmen haben sich bereits als Aussteller angemeldet. Von Softwareanbietern, Architekten über Berater bis hin zu Büroausstattern reicht das Portfolio der

Aussteller – und mit der Berliner Relogg-Gruppe hat sich auch ein Logistikverbund angemeldet, der auf Neumöbelbestückungen im großen Stil spezialisiert ist (siehe **der möbelspediteur 01.2021**). Die Relogg, zu der 15 Neumöbelspezialisten in Deutschland gehören, ist erstmals als Aussteller dabei. 2020 war die Orgatec coronabedingt abgesagt worden; unser Bild stammt von der Messe 2018.

Packimpex: „Relocation-Unternehmen in Deutschland unter Druck“

In Deutschland aktive Relocation-Anbieter stehen „aufgrund der verzögerten Wiederaufnahme von Aufträgen und des Krieges in der Ukraine unter immensm Druck“. Darüber berichtete der europäische Möblier-Dachverband Fedemac Anfang August.

Das Schweizer Unternehmen Packimpex, das auch in Deutschland mit einer großen Niederlassung aktiv ist, verzeichnet demnach eine „beispiellose Anzahl von Mitarbeitern, die in ganz Europa verlegt werden“, wobei zahlreiche Unternehmen vor allem Mitarbeiter aus der Ukraine und Russland zurückholen. Die größte Auswirkung habe dies auf den Wohnungsmarkt gehabt: Laut Packimpex steigen die Immobilienpreise in Deutschland dadurch noch einmal um bis zu 20 Prozent an. Bis zu 100 Anträge würden Vermietern und Verkäufern pro Immobilie vorliegen. „Zudem ist der Wohnungsmarkt durch die befristete Unterstützung der deutschen Regierung für ukrainische Flüchtlinge weiter angespannt“, so die Fedemac. „Immer

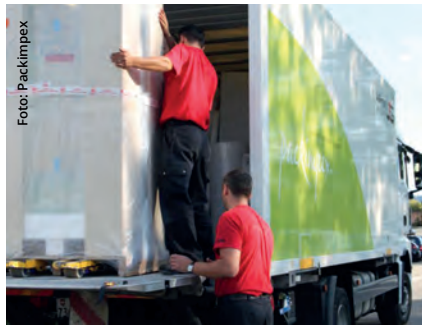


Foto: Packimpex

noch sei das Volumen der Einreise-Anträge immens hoch“ und würde zu Verzögerungen von bis zu 14 Tagen führen. Hinzu käme ein „akuter Mangel an Beratern in der Relocation-Branche“; das aktuell sehr hohe Geschäftsvolumen sei kaum zu bewältigen. Packimpex empfiehlt seinen Klienten derzeit, sich auf bei der Umsiedlung auf Mitarbeiter zu beschränken, welche für den Geschäftsbetrieb von entscheidender Bedeutung seien. Packimpex wurde 1977 gegründet, betreibt alleine in der Schweiz zehn Niederlassungen und beschäftigt 300 Mitarbeiter.

Weiterempfehlungen von Umzugsfirmen: Dachser & Kolb vor Movinga und Hansetrans

Welche Unternehmen von Kunden besonders häufig weiterempfohlen werden, hat Servicevalue in Kooperation mit „Deutschland Test“ für die Studie „Von Kunden empfohlen“ untersucht (siehe dazu auch S. 26 in dieser Ausgabe). Dafür wurden insgesamt über 500.000 Kundenurteile zu 1.566 Unternehmen aus 111 Branchen ausgewertet. Als einziges Umzugsunternehmen hat Dachser & Kolb den Titel „Höchste Weiterempfehlung“ mit 20,6 Punkten erhalten. Eine „hohe Weiterempfehlung“ haben demnach Movinga (19,6), Hansetrans (18,4), Confern (16,3), Zapf Umzüge (15,0) und Euromovers (14,6). Gefragt wurden die Studienteilnehmer, ob sie in den letzten 24 Monaten



Foto: Servicevalue

bei einem Anbieter Kunde waren beziehungsweise noch sind und diesen Anbieter auch tatsächlich im privaten oder beruflichen Umfeld weiterempfohlen haben. Die konkreten Antwortmöglichkeiten lauteten „ja, immer wieder“, „ja, mehrmals“, „ja, mindestens einmal“, „nein“ und „kein Kunde in den letzten 24 Monaten“.

Kurz notiert

Sardinien-Umzug: 15.000 Euro Zuschuss

Die italienische Regierung hat ein Förderprogramm aufgelegt, welches Zuwanderer nach Sardinien unterstützt: Bis zu 15.000 Euro erhält, wer in eine Inselgemeinde mit weniger als 3.000 Einwohnern zieht, dort ein Haus kauft oder renoviert und seinen Hauptwohnsitz binnen 18 Monaten verlegt. Die Regierung will mit einem Fördertopf von 45 Millionen Euro die Landflucht von der Insel beschränken.

Trans-O-Flex: Effizienter und ökologischer

Der auf die Branchen Healthcare, Kosmetik, Consumer Electronics und sensible Güter spezialisierte Logistikdienstleister Trans-O-Flex hat seine CO₂-Effizienz (Kilogramm CO₂ pro transportiertem Kilogramm Sendungsgewicht) um fünf Prozent gesteigert. Das geht aus dem jetzt veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht für 2021 hervor. Durch „zahlreiche Verbesserungen



Foto: Trans-O-Flex

im Betrieb und in der Beschaffung“ hat der Logistiker das Wachstum der CO₂-Emissionen auf 3,11 Prozent begrenzt, obwohl die Menge der transportierten Sendungen um 11,93 Prozent gestiegen ist. Trotz des hohen Mengenwachstums waren die Lkw knapp sechs Millionen Kilometer weniger unterwegs, zudem sei der Stromverbrauch im dritten Jahr in Folge zurückgegangen.

266.000 Geschäftsaufgaben bis 2025

Rund 266.000 mittelständische Unternehmer in Deutschland planen, ihre Firmen bis Ende 2025 stillzulegen, anstatt den Weg einer Nachfolge zu beschreiten. Dies entspricht etwa sieben Prozent des Mittelstands. Dabei handelt es sich fast durchweg (97 Prozent) um Kleinunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten. Die Zahlen



stammen aus dem aktuellen „KfW-Nachfolge-Monitoring Mittelstand“. Darüber hinaus wünschen sich weitere rund 199.000 Unternehmer eine Nachfolgelösung, müssen aber aufgrund unzureichender Planung vermutlich mit einem Scheitern rechnen. „Damit ist insgesamt von circa 465.000 Unternehmen im Mittelstand auszugehen, die teils geplant, teils ungeplant bis Ende des Jahres 2025 ihre Geschäftstätigkeiten einstellen werden“, so die KfW. „Die Anzahl der Stilllegungen übersteigt damit die Anzahl der wahrscheinlich umgesetzten Nachfolgelösungen von etwa 400.000 im gleichen Zeitraum.“

Erstmals beleuchtet das KfW-Nachfolge-Monitoring auch die Gründe für geplante Stilllegungen im Mittelstand näher: Demnach sind das fehlende Interesse von Familienangehörigen an einer Übernahme sowie das nahende Rentenalter der Inhaber bei rund der Hälfte aller geplanten Stilllegungen ausschlaggebende Faktoren. Zudem berichten Inhaber immer häufiger von der Schwierigkeit, die Nachfolge innerhalb der Familie zu organisieren. Die Zahl der Unternehmen mit älteren Inhabern steigt seit geraumer Zeit kontinuierlich: Gegenwärtig sind 28 Prozent der Unternehmer 60 Jahre oder älter (was einer Anzahl von deutlich über einer Million entspricht), vor 20 Jahren waren es lediglich zwölf Prozent. Das komplette Monitoring ist auf kfw.de frei herunterladbar.

Storage Friends: Gründer Preusser und Scholze weg, Ex-Berater Höhlein hat übernommen

Im Juli 2020 hatten die beiden Ex-Gerhard-Braun-Mitarbeiter Peter Joachim Scholze und Michaela Preusser (Bild r.) ihr langjähriges Selfstorage-Know-how genutzt und mit „Storage Friends“ eine eigene Selbstlagermarke geschaffen (siehe **der möbelspediteur 11.2021**). Doch bereits im März dieses Jahres ging eine Veränderungsmeldung an das Handelsregister raus: Beide Gründer haben das neue Unternehmen als Geschäftsführer verlassen. Der neue Inhaber heißt Herbert Georg Höhlein, laut seinem Xing-Profil seit der Gründung 2020 der „Berater“ der Marke. Höhlein ist Inhaber beziehungsweise Geschäftsführer mehrerer Firmen, darunter die „Gotomarketing IQ“ und „HHI Holding“. Unsere Anfrage zu den Veränderungen im Unternehmen wurde nicht beantwortet, eine postalische Zusendung an die im Impressum hinterlegte



Adresse kam mit dem Vermerk „Empfänger/Firma unter der angegebenen Adresse nicht zu ermitteln“ zurück.

Deutsche Wohnen: 40-Tonner-Mega-Möbeltransport in die Ukraine



Die Immobiliengesellschaft „Deutsche Wohnen“ teilte Anfang August mit, dass sie zwei ihrer Möbellager in Berlin auflöst und den Großteil dieser Möbel an Kriegsvertriebene spendet, die in der westukrainischen Stadt L'viv Zuflucht gefunden haben. Die übrigen Möbel gehen an geflüchtete Ukrainer in Berlin, die in Wohnungen der Deutsche

Wohnen untergekommen sind. Ein 40-Tonner-Lkw wurde mit Betten, Tischen, Regalen, Sofas, Schränken, Küchenmöbeln und vielem mehr (Bild) beladen und anschließend auf den direkten Weg in den Westen der Ukraine geschickt. Unsere Anfrage, welche Spedition den Transport ausführte, ließ die Deutsche Wohnen unbeantwortet.



Hartmann International: Lüdeking leitet neu Umzug, Neubauten und Hallenerweiterungen

Dirk Lüdeking (kleines Bild r.u.) ist zum 1. Juni beim Ibbenbürener Logistiker Hartmann International in die Geschäftsleitung der Hartmann Umzug und Projektlogistik eingetreten – am 5. Juni war die bisherige Geschäftsführerin Sabine Hartmann gestorben (siehe **der möbelspediteur 07.2022**). Lüdeking ist seit 2020 bei Hartmann und war bislang Vertriebler im Außendienst. Zudem habe „das starke Wachstum des Full-Service-Logistikers“, so eine Meldung vom Juli, dazu geführt, dass auch in anderen Unternehmensbereichen das Führungsteam verstärkt wird. Andreas Hartmann, Geschäftsführer sämtlicher Firmen der Unternehmensgruppe, überträgt bereits viel Verantwortung auf die Geschäftsführer Uwe Lachmann am Standort Paderborn und Christian Feld am Standort Ibbenbüren. Seit Juli verstärkt sich zudem das Team in Paderborn mit dem Geschäftsführer Björn Böhme, der bisher die Bereichsleitung der Logistik innehat. Zum Ende des Sommers soll die Erweiterung der Stückgut-Umschlaghalle in Paderborn um 5.000 Quadratmeter auf insgesamt 12.300 Quadratmeter mit 149 Toren in Betrieb genommen. Und gegen Ende des Jahres will Hartmann mit dem Neubau einer 20.000 Quadratmeter großen Logistikhalle mit hohem

Automatisierungsgrad beginnen. Unter anderem sollen dort Paletten aus dem Logistikkomplex mit vollautomatischen Staplersystemen über ein Tunneltransportsystem direkt in die Stückgutumschlaganlage befördert werden, wo die Ware mit einem Stapler abgenommen und direkt in bereitstehende Frachtbehälter geladen werden kann. Von dort aus werden künftig täglich rund 82 euronationale Relationen angefahren. In Ibbenbüren plant Hartmann ebenfalls die Errichtung eines neuen Multiuser-Logistiklagers innerhalb der nächsten zwei Jahre. So entsteht weitere Fläche für die Umschlaganlage, deren Erweiterung in den nächsten Jahren erfolgen soll. Unser großes Bild oben zeigt (v.l.) Christian Feld (Geschäftsführer Ibbenbüren), Andreas Hartmann (Geschäftsführender Gesellschafter), Uwe Lachmann und Björn Böhme (beide Geschäftsführung Paderborn).



Hermes kooperiert mit Nabu: Naturschutz-Projekte an vielen Logistikstandorten



Hermès Logistik kooperiert an zahlreichen seiner Standorte mit dem Naturschutzbund (Nabu). Die Maßnahmen reichen von der Flächenbegrünung mit regionalem Saatgut wie hier an der Uferböschung der Bille in Hamburg (Bild) über Insektenhotels und Nisthilfen für Vögel bis hin zu Fledermausquartieren.

Kurz notiert

Carl Balke wird 125: „Große Ereignisse“

Ende August machte der DMS-Partnerbetrieb Carl Balke aus Holzminden mit einem Social-Media-Post neugierig: „Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus, lasst euch überraschen“,



hieß es darin. Wer auf das gepostete Bild schaut, weiß sofort: Endlich gehen die Balkes mit ihrem 125sten Geburtstag in die Offensive. Mehr zum großen Jubiläum in einer der nächsten Ausgaben.

In eigener Sache: Frye falsch verheiratet

In Ausgabe 08.2022 berichteten wir über das Engagement von Umzugsunternehmer Christian Frye und seiner Frau Daniela mit der Hilfsorganisation Roter Keil. Dabei haben wir abgedruckte Foto falsch beschriftet: Christian Frye steht mit Christiane Strathaus, der Netzwerkmanagerin des Roten



Keils, vor den Frye-Lkw. Wir reichen hier das richtige Bild des Ehepaar Frye nach und bitten um Entschuldigung für die falsche Verheiratung durch uns.



Besser mal erwähnt: Die hier gezeigten vier Fotos stehen in keinem Zusammenhang mit dem im Text erwähnten Umzugsunternehmen Henk International. Sie entstanden auf Seminaren und Firmenschulungen des DMG-Campus und zeigen das Erlernen von sicheren und körperschonenden Hebe- und Tragetechniken.

Arbeitsschutz in der Möbellogistik

Henk International aus Düsseldorf war das erste Umzugsunternehmen Deutschlands, das mit dem damaligen Arbeitsschutz-Managementsystem OHSAS 18001 ausgezeichnet wurde. „Eine strategische Entscheidung“ nannte Geschäftsführerin Manuela Henk 2014 in einem Medienbericht diese Zertifizierung. Keine Frage, damit signalisiert ein Unternehmen Kunden, Partnern und Mitarbeitern, dass Arbeitssicherheit und Gesundheit nicht nur die Umsetzung einer lästigen Pflichtforderung von BG und ASD ist, sondern echte Priorität genießen. Arbeitsschutz ist essenziell. Erst recht in einer so anspruchsvollen und verletzungsanfälligen Branche wie dem Möbeltransport.

Seit März 2018 gilt zwar nicht mehr die OHSAS 18001, die in Deutschland übrigens nie eine Pflicht war, sondern die darauf aufbauende ISO-Norm 45001. Das zertifizierte Managementsystem kommt mit einem umfangreichen Pflichtenheft, mit der Unternehmer potenzielle Gefährdungen identifizieren und analysieren können. Auch lassen sich damit verbundene Risiken bewerten. So lässt sich ein besserer Arbeitsschutz im eigenen Betrieb aufbauen.

„Geht nicht nur um reine Gefahrenabwehr“

„Beim Arbeitsschutz geht es nicht mehr nur um die reine Gefahrenabwehr und um die Beseitigung von Risiken für die Sicherheit der Mitarbeiter“, erklärt Andreas Sonntag, der den Onlinedienst ASD-Arbeitssicherheit (asd-arbeitssicherheit.de) betreibt. „Auch nicht nur um die Erfüllung gesetzlicher Auflagen, Reduzierung von Verantwortung und möglicher Strafen. Es geht um die

vorbeugende Bewahrung der Gesundheit und um menschengerechtes Arbeiten unter der Bedingung, dass sich die Arbeit und das Umfeld ständig verändern: Schnellere Abläufe, neue Aufgaben und Technologien, mehr Zeitdruck und nicht zuletzt der demografische Wandel sind nur einige Kennzeichen.“

Nach einer Studie des venezolanischen Instituts für Sozialversicherung IVSS (ivss.gov.ve), der DGUV (dguv.de) und der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse (BG ETEM, bgetem.de) beläuft sich der Erfolg von Investitionen in den Arbeitsschutz im Schnitt auf mehr als das Doppelte der investierten Summe. Die in der Studie befragten Unternehmen erzielten insgesamt einen „Return on Prevention“ (ROP) in Höhe von 2,2. „Dies bedeutet: Jeder Euro, den ein Unternehmen in betriebliche Präventionsarbeit investiert, zahlt sich in einem ökonomischen Erfolgspotenzial von 2,20 Euro aus“, so Sonntag. Mit gelebtem und

gutem Arbeitsschutz ändere sich viel, so der Fachmann. Es käme zu „einer Verbesserung des Images in der Öffentlichkeit und der Betriebskultur, einer gestiegenen Motivation und Zufriedenheit der Beschäftigten sowie die Reduzierung von Ausfallzeiten und Betriebsstörungen von Bedeutung sind.“

Noch einmal zur anfangs erwähnten Zertifizierung: Zum Nulltarif ist diese nicht erhältlich. Manuela Henk bezifferte die Kosten bereits 2014 in einem Artikel der DVZ (dvz.de) auf rund 30.000 Euro, die laufenden jährlichen Kosten des AMS würden 18.000 Euro betragen. Rechnet man gegen welche Kunden Henk dafür halten konnte und welche Entlastung die Senkung der Arbeitsunfälle und des Krankenstandes gebracht hat, bleibt ein dickes Plus unter dem Strich.

Marc Weinard





Fängt seine Teilnehmer schnell mit echten Vorfällen aus dem Speditionsalltag ein: Arbeitsschützer Ralph-Mathias Niering bei Fermont.

„Jeden Schnitt am Finger, den sollen wir wirklich melden?“

„Das dauert nur eine dreiviertel Stunde“, lud mich mein Kollege Ralph-Mathias Niering von der DMG im April zur Arbeitsschutz-Einweisungsrunde beim Speditionsbetrieb Fermont ein. „Magst du mal dabei sein?“ Klar wollte ich. Obwohl's schon um halb sieben losging.

Die Hattersheimer Spedition Fermont wird im Arbeitsschutz durch die DMG betreut. Dazu gehören regelmäßige Einweisungen für die Mitarbeiter.

Sechs Umzugsspezialisten sitzen in der Runde, Möbelträger ebenso wie -monteure, Ralph steht mit Maske ein paar Meter entfernt von der Gruppe – im April dieses Jahres noch die Normalität.

Ein paar Dutzend Bildtafeln hat der Arbeitsschützer für die Dreiviertelstunde im Gepäck – allerdings ist die gesamte Präsentation genau auf Fermont zugeschnitten. Ralph hat nur Arbeitsunfälle aus dem Jahr 2021 aufgearbeitet, die bei Fermont vorgefallen waren.

Unsicheres Lachen brandet bei den sechs Teilnehmern der Runde auf – auch wenn der Name auf der Schautafel anonymisiert ist, kennen die Kollegen sich untereinander gut, selbst bei einer Spedition der Größe Fermonts.

Zwar folgt Ralph seiner Medienpräsentation, spult aber kein trockenes Programm ab. Das wiederum wird von den Teilnehmern durch hohe Aufmerksamkeit goutiert. „Das war eine richtig gute Runde“, wird Ralph mir später am

Ende sagen. „Das ist wirklich nicht immer der Fall.“

Arbeitsschutz und Einweisungen sind per se eine trockene Materie – speziell, wer bereits mehrere Jahre in der Logistik tätig ist, sitzt als Teilnehmer so einer Runde eher mit Ohren, die auf Durchzug gestellt werden. In der Fermont-Truppe an diesem Apriltag ist das nicht der Fall. Der Arbeitsschützer fängt seine Gruppe immer wieder ein.

Beim Kapitel über die Meldepflicht von Arbeitsunfällen stockt es manchmal: Als Ralph beispielsweise erklärt, dass selbst ein Schnitt am Finger, wenn das Cuttermesser beim Kartonöffnen abgerutscht ist, dem Arbeitgeber mitgeteilt werden muss, wird laut gelacht. „Wir sollen wirklich jeden Schnitt melden?“, fragt einer der sechs ungläubig. „Na, da wird uns die Frau [...] aber was erzählen!“ Natürlich kommt sofort von einem anderen Teilnehmer, dass so ein blutender Schnitt nur mit Paketkleber umwickelt wird und es weiter geht.

Ralph kennt all diese Lösungen. Und er weiß um den Zeitdruck, dem gewerbliche Mitarbeiter im Tagesgeschäft

ausgesetzt sind. Als die sechs nach dieser Dreiviertelstunde den Raum verlassen, um endlich „auf den Bock“ zu steigen, merkt man aber auch, dass sie irgendwas aus dieser Einweisung in den nächsten Tagen umsetzen werden. Oder vielleicht den einen oder anderen Kollegen eindringlich warnen, doch nicht von der Laderampe zu springen und genau zu gucken, wo der „blind spot“ des Lkw-Fahrers beim Rückwärtsfahren ist. Denn Ralph hatte auch nicht den Fall einer anderen Spedition ausgelassen, bei der ein Mitarbeiter zwischen Lkw und Wand zu Tode zerquetscht worden ist. Ein Bild, das im Kopf bleibt.



Aufmerksamkeit schaffen: Ralph-Mathias Niering erklärt einen echten Fermont-Fall.

„Erfolg der Arbeitssicherheit entscheidet das Führungsverhalten“

Für eine nachhaltige Präventionskultur und eine Welt ohne schwere Arbeitsunfälle setzt sich die weltweite Vision-Zero-Kampagne ein. Führungskräfte spielen dabei eine wichtige Rolle. Einer der großen Unterstützer in Deutschland ist die BG Verkehr.

Vision Zero bietet für die Umsetzung einer Kultur der Prävention sieben praktische Regeln, die sogenannten „Sieben goldenen Regeln“ (mehr dazu im Kasten unten rechts). Regel Nummer eins lautet: „Leben Sie Führung – zeigen Sie Flagge!“ Die Regel geht von der Prämisse aus, dass es wesentlich von der Führung abhängt, wie Sicherheit und Gesundheit im Betrieb gelebt werden. Auch die BG Verkehr ist Partnerin der Vision Zero-Kampagne und engagiert sich für Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden bei der Arbeit.

„Umsichtige Unternehmer sind sich darüber im Klaren, dass sie sich für einen guten Arbeitsschutz engagieren müssen“, sagt Michael Fischer, Referent für Präventionsschwerpunkte bei der BG Verkehr. Das schließt eine gute Arbeitsschutzorganisation genauso ein wie Investitionen in sichere Arbeitsmittel. „Fahrzeuge mit Fahrerassistenzsystemen an Bord, aber zum Beispiel auch Kühlboxen, die in der Sommerhitze Getränke kühlhalten, tragen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten bei“, weiß Fischer.

„Vorbilder springen nicht von der Ladebordwand“

Eine Führungskraft trägt Verantwortung in Bezug auf den Arbeitsschutz, und sie sollte Vorbild sein. „Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass sie darauf verzichtet, die 50 Zentimeter von der Ladebordwand auf den Boden zu springen, sondern dass sie stattdessen die Ladebordwand bis auf den Boden

fährt. Und das nicht nur, wenn Beschäftigte zusehen. Denn Sturzunfälle sind der Grund für zahlreiche Ausfalltage.“, sagt Fischer.

Um die Vision-Zero-Präventionsstrategie im Unternehmen umzusetzen, bedarf es der aktiven Unterstützung und Beteiligung aller Akteure im Betrieb. Ein wichtiges Instrument sind dafür auch die dortigen Arbeitsschutzausschüsse. Michael Fischer: „Idealerweise fließen die Ergebnisse ihrer Beratungen in die Gefährdungsbeurteilung ein, für deren Aktualisierung feste Verantwortlichkeiten abgestimmt werden sollten.“

„Logistikkunden mit Sicherheit in ihrer DNA“

„Ein konkreter Zeit- und Maßnahmenplan ist einer der wichtigsten Aspekte, um gesetzte Ziele im Arbeitsschutz erreichen zu können. Dieser wird zentral verwaltet und ist allen Beschäftigten zugänglich und bekannt.“, so die Präventionsexpertin Dr. Nadja Schilling von der BG Verkehr.

Gerade Logistikkunden, die Sicherheit in ihrer Unternehmens-DNA tief verankert haben, erwarten diese Haltung auch von ihren Dienstleistern aus der Transportbranche. Kein Unternehmen, das brennbare Gase produziert, möchte erleben, dass diese in einem Logistikzentrum oder auf der Autobahn explodieren. Deshalb sollte eine Unternehmensvision – beispielsweise bis zum Jahr 2026 „bester Europa-Logistiker“ zu werden – neben Themen wie



der Qualitätssicherung auch Arbeitsschutzziele enthalten.

Ein Zwischenziel dabei wäre, die Schadens- und Unfallquote kontinuierlich zu senken, beispielsweise durch die intensive Beschäftigung mit Unfallursachen. „Wichtig ist die Identifikation aller Beschäftigten mit den Zielen des Unternehmens. Schlussendlich profitieren sie durch den Schutz ihrer Gesundheit – und das Geschäft floriert, weil man sich im Idealfall einen Vorteil vor der Konkurrenz verschafft hat“, so Schilling.

Die sieben goldenen Regeln der Vision Zero

1. Leben Sie Führung – zeigen Sie Flagge!
2. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!
3. Ziele definieren – Programm aufstellen!
4. Gut organisiert – mit System!
5. Maschinen, Technik, Anlagen – sicher und gesund!
6. Wissen schafft Sicherheit!
7. In Menschen investieren – Motivieren durch Beteiligung!

Kurz-URL zum PDF: t1p.de/vision-null

Arbeitsschutz ist Teil des betrieblichen QM

Gesundheitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Arbeitsschutzes. Schließlich sollen die Angestellten ihre Arbeit sicher erledigen können und im Arbeitsleben gesund und leistungsfähig bleiben.



möglicherweise vermeidbar gewesen wären. Ziel einer Gefährdungsbeurteilung (vergleiche: arbeitsschutz24.net) ist es, Schwachstellen in Arbeitsabläufen und technische Mängel an Arbeitsmitteln aufzudecken, aber auch Organisationsprozesse und Fehlverhalten unter die Lupe zu nehmen. Das trägt zur Qualitätssicherung bei und führt letztendlich zu Kosteneinsparungen, da Fehlzeiten aufgrund beruflich bedingter Erkrankungen und Arbeitsunfällen verringert werden. Gute Arbeitsbedingungen wirken sich positiv auf die Mitarbeitermotivation und -leistungsfähigkeit aus. Wer sich wohlfühlt, arbeitet konzentrierter und effizienter.

Eine umfangreiche Gefährdungsbeurteilung ist die Grundlage eines erfolgreichen Sicherheits- und Gesundheitsmanagements und zeigt Verbesserungspotenzial im Unternehmen auf. Konkrete Maßnahmen minimieren Risiken langfristig.

Gefahren und Unfallrisiken minimieren

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgeber, Arbeitsbedingungen und Gefahrenquellen im Unternehmen regelmäßig zu beurteilen. Bei Arbeiten, die mit Gefährdungen verbunden sind, müssen Arbeitgeber Maßnahmen zum Schutz der Angestellten ergreifen. Arbeitsschutz hat als zentrales Element der betrieblichen Prävention das Ziel, den Gesundheitsschutz der

Beschäftigten zu verbessern. Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen sollen idealerweise vollständig vermieden werden. Das ist nicht nur im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Unternehmen sichern damit die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs. Statistische Daten bestätigen die Aktualität des Themas.

Jeder Beschäftigte kam im Jahr 2018 auf genau 17,4 Arbeitsunfähigkeitstage. Hochgerechnet auf alle Beschäftigten in Deutschland ergibt das eine Gesamtanzahl von 708,3 Millionen Arbeitsunfähigkeitstagen. Dadurch entstehen volkswirtschaftliche Kosten und Einbußen in der Bruttowertschöpfung. Natürlich sollte es für Unternehmen nicht nur ein wirtschaftlicher Anreiz sein, für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen. 2018 gab es knapp 950.000 Arbeitsunfälle, die mit den richtigen Maßnahmen

So wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt

Mögliche Risiken werden so genau wie möglich erfasst. Die Bedingungen am Arbeitsplatz, Gefahren durch die Tätigkeit und die Arbeitsbedingungen an Maschinen fließen in die Gefährdungsbeurteilung ein. Ergibt sich Gefährdungspotenzial, erarbeiten die Unternehmen Maßnahmen, um das Risiko am Arbeitsplatz so gering wie möglich zu halten. Eine ausgebildete Fachkraft für Arbeitssicherheit führt die Beurteilung nach den gesetzlichen Vorgaben durch.

Folgende Gefahrenquellen werden analysiert:

- mechanische, thermische und elektrische Gefährdungen,
- das Arbeiten mit Gefahrstoffen und



- gesundheitsgefährdenden biologischen Arbeitsstoffen,
- Gefährdungen durch physikalische Einwirkungen und durch die Arbeitsbedingungen vor Ort,
- Auswirkungen der Arbeitszeitgestaltung,
- physische und psychische Belastungen am Arbeitsplatz.

Obwohl das Arbeitsschutzgesetz keine Vorgaben zur Vorgehensweise enthält, hat sich ein einheitlicher Ablauf etabliert. Die Gefährdungsanalyse beginnt mit einer Betrachtung der Ist-Situation. Anhand der Betriebsstruktur werden einzelne Arbeitsbereiche und Arbeitsplätze (zum Beispiel Lager, Werkstatt, Produktion und Fertigung oder Büro) betrachtet. Technische und branchenspezifische Regeln, Informationen aus den Gefährdungs- und Belastungskatalogen der Unfallversicherungsträger und wissenschaftliche Erkenntnisse sind Grundlage der Analyse. Begehungs- und Messprotokolle (zum Beispiel Lärmmessungen), Gefahrstoffverzeichnisse, Dokumentationen, Unfallverzeichnisse, Krankheitsstatistiken, Betriebsstörungen und Wissen aus dem betrieblichen Qualitätsmanagement sind Teil einer umfangreichen Gefährdungsanalyse.

Wichtig: Konkrete Maßnahmen ableiten

Mithilfe der Ist-Situation lassen sich Gefährdungen tätigkeitsbezogen ermitteln und beurteilen. Berücksichtigt wird auch die Ergonomie am Arbeitsplatz, die sich aus Arbeitsmitteln, Tätigkeit

und Arbeitsbedingungen ergibt. Für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gelten besondere Bedingungen, die im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) geregelt sind. Beschäftigungsbeschränkungen für schutzbedürftige Personen (Jugendliche, Schwangere, Angestellte mit Behinderung) müssen berücksichtigt werden. Ergebnisse aus Betriebsbegehungen, Arbeitsmittelüberprüfungen, sicherheitstechnischen Überprüfungen und Risikoanalysen werden schriftlich festgehalten. Alle Gefährdungen werden darauf überprüft, ob die bisherigen Maßnahmen zum Arbeitsschutz optimal sind. Im nächsten Schritt werden konkrete Schutzziele festgelegt und Lösungen und Strategien zur Zielerreichung entwickelt. Eine Wirksamkeitskontrolle zeigt, wie effektiv die betrieblichen Maßnahmen sind. Das Ergebnis lässt erkennen, ob eine vollständige Umsetzung der Arbeitsschutzmaßnahmen die Gefährdungen reduziert oder komplett beseitigt und ob möglicherweise neue Risiken entstanden sind.

Fakten zum Arbeitsschutz auf einen Blick

Alle Erhebungen und Erkenntnisse aus der Gefährdungsbeurteilung werden schriftlich festgehalten. Diese Dokumentationspflicht geht aus dem Arbeitsschutzgesetz hervor. Ziel ist es, die Ist-Situation mit dem Soll abzugleichen und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Auf Basis der Erkenntnisse lassen sich Verbesserungen und Betriebsanweisungen zum Schutz der Angestellten umsetzen. Das ist eine

Win-Win-Situation für beide Seiten. Unternehmen profitieren von leistungsfähigen und gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem reibungslosen Betriebsablauf. Arbeitsunfälle lassen sich mit den richtigen Maßnahmen zuverlässig vermeiden. Angestellte fühlen sich im Unternehmen gut aufgehoben und arbeiten effizienter und motivierter. Das ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil beim Aufbau einer Arbeitgebermarke. Anlässe für eine Überprüfung der Arbeitsbedingungen sind neue Vorgaben in Regelwerken, der Einsatz neuer Stoffe und Arbeitsmittel sowie Änderungen im Arbeits- und Produktionsprozess. Treten Unfälle und Berufskrankheiten gehäuft auf, ist eine schnellstmögliche Überprüfung angebracht.

Die Rolle der Fachkraft für Arbeitssicherheit

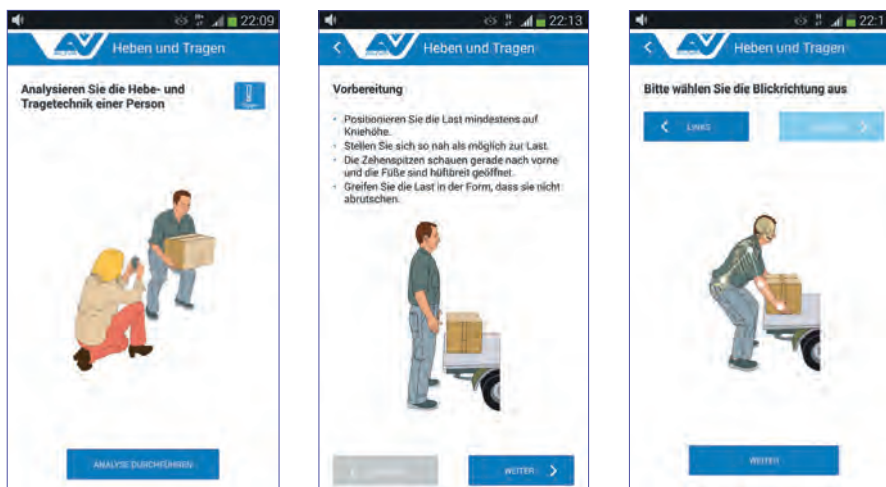
Der betriebliche Arbeitsschutz wird von Fachkräften für Arbeitssicherheit (kurz: Sifa oder FASi) bewertet. Ziele sind ein zeitgemäßer Schutz und maximale Sicherheit und Gesundheit im Berufsleben. Eine FASi berät bei allen Fragen des Arbeitsschutzes und überwacht die Umsetzung notwendiger Maßnahmen. Die Fachkompetenz dafür wird in einer berufsbegleitenden Ausbildung erworben. Für die Fortbildungen entstehen keine weiteren Kosten, da diese über Pflichtbeiträge der Berufsgenossenschaften und Mitgliedsunternehmen finanziert werden.

Da sich die Bedingungen im Arbeitsleben heute schnell ändern, sind regelmäßige Weiterbildungen notwendig. Deshalb entscheiden sich viele Unternehmen für externe Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Die Arbeit erfolgt nach den Vorgaben der Gesetzesgrundlagen und Verordnungen. Dazu gehören beispielsweise die europäische Rahmenrichtlinie 89/391/EWG, das Arbeitsschutzgesetz, das Arbeitssicherheitsgesetz, das Sozialgesetzbuch, die BetrSichV und die DGUV.

Semra Dindas/selbststaendigkeit.de

Im Test spürbar verhoben Arbeitsschutz-App der AUVA schwach

Die österreichische AUVA, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, hat für alle Smartphones die App „Heben und Tragen“ veröffentlicht. Damit sollen die Hebe- und Trage-techniken einer Person analysiert werden können – das klappt aber nur sehr bedingt.

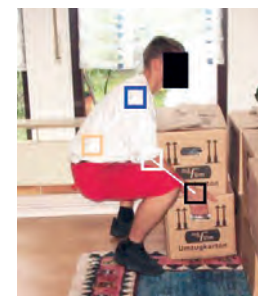


Laut der AUVA lässt sich mit der eigenen App „die Hebe- und Tragetechnik eines Menschen analysieren. Dazu nehmen Sie mit der Kamera Ihres Smartphones eine Person beim Heben eines Gegenstandes auf, markieren bestimmte Körperteile mit einigen Punkten und geben danach das Gewicht der Last, Geschlecht und Alter der Person ein.“ Aus den Angaben ermittelt die App die mögliche Belastung der Bandscheiben. So weit die Theorie. In der Praxis jedoch reichen schon kleinste Zentimeterabweichungen (auf das jeweils verwendete Foto bezogen: Millimeter) beim Setzen dieser Punkte auf die Körperstellen aus, um ein sehr ungenaues beziehungsweise verfälschendes Bild von der Belastung zu bekommen (siehe Beispiele rechts und unten). Immerhin bleibt ein guter Grund zur Installation: Die App bietet „konkrete Tipps zur Verbesserung der Hebe- und Tragetechnik“.

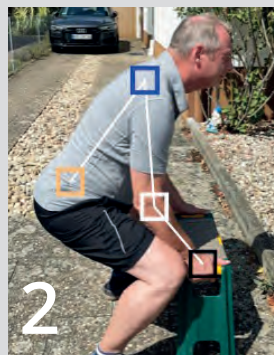
Im ersten Anlauf hatten wir die App mit zwei unterschiedlichen Hebemethoden gefüttert.



Unsere Testperson soll männlich sein, 1,75 Meter groß, 55 Jahre alt und 68 Kilo schwer. Das jeweilige Lastgewicht beträgt 20 Kilo. Beim völlig falschen Anheben (Bild oben) attestiert die App der Bandscheibe eine „sehr hohe Druckbelastung“ von 3.946 N/402 kg und mahnt eine „körperliche Fehlbeanspruchung“ als „sehr wahrscheinlich“ an. Das absolut vorbildliche Heben aus



der Hocke (Bild unten) soll bei gleichen Daten 3.737 N/381 kg betragen – uns fällt das schwer zu glauben.

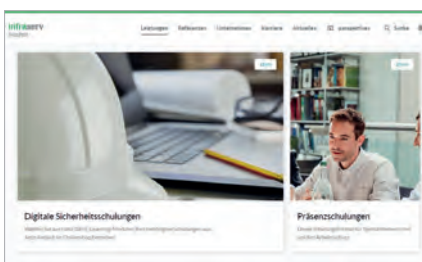


Dasselbe Bild, aber sehr konträre Werte

Unser Hebe-Testbild haben wir mit denselben Informationen wie oben gefüttert: Testperson männlich, 1,75 Meter groß, 68 Kilo schwer und gehoben wird eine Last von 20 Kilo. Wir veränderten für den direkten Vergleich nur einen einzigen Parameter: Der Schulterpunkt wanderte in Bild 2 wenige Zentimeter auf dem Körper (Millimeter auf dem Foto) nach oben. Das Ergebnis: in Bild 1 kommt es mit 3.339 N/340 kg laut der App zu einer „hohen Druckbelastung“ und einer „körperlichen Fehlbeanspruchung bei vermindert belastbaren Personen“. Bei Bild 2 kommt es ebenfalls zu einer „hohen Druckbelastung“ und einer „möglichen körperlichen Fehlbeanspruchung“, jedoch ziehen hier „nur“ 2.882 N/294 kg.

Digital unterweisen Online-Plattformen und -Anbieter

Wer die Unterweisungen seiner Mitarbeiter – jeder Anbieter zählt viele gute Gründe für die digitale Weiterbildung auf – online erledigt wissen will, hat die Qual der Wahl. Wir haben im Kurzüberblick auf fünf Anbieter geschaut.



Infracerv Höchst

Der Frankfurter Anbieter Infracerv setzt auf die hauseigene ZEUS-Plattform und ein Blended-Learning-Gesamtkonzept. Logistiker müssen unter den 100 angebotenen Modulen (infracerv.com/de/leistungen/arbeits-und-gesundheitsschutz/sicherheitsschulungen) die für sie passenden herauspicken. Branchenüblich laufen die Lerneinheiten ohne Installation eines Programmes im Browser. Viele Texttafeln ohne Animation, allerdings mit einer Comicfigur und Fotos aus den bekannten Bilddatenbanken, begleiten die Prüflinge bei den Online-Unterweisungen.



Universum Verlag Unterweisungs-Manager

Er führt viele Siegel auf der Homepage, es gibt Kooperationen mit der AMÖ, dem BGL, dem BWVL sowie dem DSLV und auch der TÜV Nord ist an der Plattform des Wiesbadener Universum-Verlags beteiligt: Inhaltlich gibt es am Unterweisungs-Manager (unterweisungs-manager.de) mit rund 100 Lernmodulen aus vielen Bereichen kaum was zu bemängeln, allerdings kommt die Präsentation mit vielen Tafeln und ohne Animationen trocken daher. Online wird die Nutzung als „Blended Learning“, also in Kombination mit Präsenzs Schulungen, empfohlen.



DMG Campus Online-Arbeitsschutz

Die DMG ist mit ihrem unter „Campus“ geführten Onlineangebot der „Newbie“ im Starterfeld. Im Gegensatz zu all seinen Mitbewerbern ist das Portal (dmg-ag.de/dmg-campus/campus-online-lernplattform) konsequent auf den Einsatz in der Möbellogistik zugeschnitten. Als einziger Anbieter setzt die DMG zudem auf Videos mit Spielszenen aus dem Alltag statt Texteinblendungen und vorgelesener Passagen. Per Stopp-Abfrage in den Videosequenzen werden Fortschritte überprüft.

TÜV Süd Unterweisungsportal

Bei vielen der regional aufgestellten Technischen Überwachungsvereine findet sich inzwischen ein Online-Unterweisungsangebot; wir haben uns das des TÜV Süd herausgepickt (tuvsud.com/akademie/unterweisungsportal). Als einziger Anbieter bietet der TÜV Süd die Möglichkeit, mit regelmäßigen Webinaren vor Abschluss eines Abovertrages Einblicke und Infos zu erhalten – einen Testzugang sucht man jedoch vergebens.



BGHW Kompendium Arbeitsschutz



Wenig Interaktives bietet die BG Verkehr, dafür ist das „Kompendium Arbeitsschutz“ der BG Handel und Warenlogistik (kompendium.bghw.de) mit seiner Optik und den vielen Videos mehr als einen Besuch wert, etwa die hier gezeigte „Lager der Warenlogistik“. Allerdings dient das Kompendium nur als reine Informationsquelle, es findet dort keine gültige Unterweisung statt.

„Das war das Schlimmste“ Sofa fällt von Möbellift auf Mitarbeiter

Im Januar 2016 hatte die Möbel- und Güterspedition Coriand eine Kundin von Jena nach Wiesbaden umgezogen. Beim Einzug kam es zu einem schweren Unfall: Die Couch stürzte in etwa zehn Meter Höhe vom Möbellift und einem Mitarbeiter direkt auf den Kopf.



Fotos: Coriand

Top ausgestattet: Selbst modernste Technik wie dieser Coriand-Möbellift schützt nicht automatisch vor Arbeitsunfällen.

Conny, was ist damals genau passiert und wie kam es zu diesem Unfall?

Conny Coriand: Wir haben eine Kundin von Jena nach Wiesbaden umgezogen. Der Einzug ging in den vierten Stock, daher hatten wir unseren Möbelaufzug mit. Dieser Lift stand direkt neben einem Baum. Als eine wirklich schwere Couch der Kundin auf den Möbellift war, ist diese Couch beim Hochfahren irgendwie an einem Ast hängen geblieben und heruntergefallen. Unser Mitarbeiter Nico stand genau zwischen dem Lift und der Lkw-Bordwand. Diese Couch ist ihm auf den Kopf gestürzt. Er hat sich dabei die Halswirbel verletzt – anfangs hieß es, dass es ein Bruch gewesen sein sollte, das war es jedoch nicht.

Wie gingen Deine Mitarbeiter mit

der Situation um?

Coriand: Es wurde sofort ein Notarzt gerufen, der wiederum die Polizei dazu rief. Auch die Berufsgenossenschaft wurde durch den Arzt informiert. In der Zeit habe ich von unserem Umzugsleiter Jürgen einen Anruf bekommen – wir beide haben ein Abkommen, dass wir nur telefonieren, wenn Holland in Not ist. Mein Handy klingelte und seine erste Frage war, ob ich sitze. Ich sagte noch nicht, kann ich aber machen. Dann schilderte er mir, was passiert war. Nach diesem Anruf war mein Allererstes, Ralph-Mathias Niering* anzurufen. Ich war selbst nicht mehr klar im Kopf, was ich jetzt machen muss oder was mir passieren kann. Ich hab jeden Moment darauf gewartet, dass die Berufsgenossenschaft oder Polizei vor der Tür steht und alles auf den Kopf stellt. Ralph hat mich beruhigt, dass ich alle Vorkehrungen getroffen hätte – das war und ist der Vorteil unserer Zertifizierung, dass die externen und internen Audits in regelmäßigen Abständen ausgeführt wurden und dass ich jegliche Belehrung und Einweisung am Möbelaufzug nachweisen konnte und kann.

Wie lange war Dein Mitarbeiter weg?

Coriand: Er lag anderthalb, zwei Wochen in Wiesbaden in der Klinik. Ich hatte meine Frau und Tochter direkt am Tag nach dem Unfall dorthin geschickt. Beide sind eine Woche in Wiesbaden

* Ralph-Mathias Niering ist Arbeitsschützer bei der DMG und war zum Zeitpunkt des Unfalls auch Leiter des Möform-Qualitätsmanagementsystem, zu dem auch Coriand seit Jahren gehörte. Seit der Auflösung des zertifizierten QM-Systems im Juni dieses Jahres ist Coriand Mitglied im neuen Verband Promovers.

geblieben. Auch Nicos Vater habe ich die Fahrt nach Wiesbaden und die Übernachtung ermöglicht.

Er wird ja mit dieser Verletzung länger als nur die zwei Wochen ausgefallen sein – ist er überhaupt zu Dir in den Betrieb zurückgekehrt?

Coriand: Nein, er ist nicht mehr zurückgekehrt. Es hatte sich eine lange Reha angeschlossen und er bekam auch mehrere Metallplatten in den Rücken. Nach seiner Reha habe ich mich darum gekümmert, dass er noch eine andere Ausbildung machen kann – er war ja erst 20 Jahre alt. Nico ist heute Busfahrer in Jena. Dieser Unfall stand damals in allen Zeitungen, ihr im möbelspediteur habt ja auch darüber berichtet.

War das Dein schwerster Arbeitsunfall, seit Du Chef bist?

Coriand: Ja, das war das Schlimmste, was bisher bei uns passiert ist.



Damals wussten wir nicht, welche Firma der Unfall betraf: In der möbelspediteur 02.2016 ging es in unserer Glosse um diesen Unfall (und auch andere) mit Möbelliften.



„Das war unser schwerster Arbeitsunfall“:
Conny Coriand ist Geschäftsführer und
Inhaber der Möbel- und Güterspedition
Coriand aus Jena.

Ist Dir selbst im Betrieb mal etwas zugestoßen?

Coriand: Gar nichts weiter. Aber auch von den Arbeitsunfällen, die sonst bei uns passieren, gibt es zum Glück nichts Schweres: Mal ist ein Finger geklemmt oder es gab mal eine Verletzung, die an der Wechselbrücke passierte, eine kleine Ecke vom Zahn brach ab. Toi toi toi, mehr nicht. Aber wir sind auch sehr pingelig: Wir haben unser Verbandsbuch, in das wirklich alles eingetragen wird.

Wie ist es heute?

Coriand: Die Umzugskundin hat sich jahrelang nach Nico erkundigt, wie es ihm geht. Sie hat sich immer wieder Gedanken gemacht, warum sie so eine schwere Couch hat. Nico und ich haben heute immer noch einen sehr,

sehr guten Kontakt. Ich sehe ihn ja jeden Tag mit seinem Bus fahren – er hat vor Kurzem noch den Straßenbahnschein gemacht. Ihm geht es richtig gut. Und wir spielen immer noch zusammen Fußball in unserer Freizeitmannschaft.

Originalmeldung der Polizei Wiesbaden: „Schwerverletzter bei Arbeitsunfall“

„Wiesbaden, 19.01.2016, 10.25 Uhr: Bei einem Arbeitsunfall in der Wielandstraße ist am Dienstagvormittag ein Mitarbeiter eines Umzugsunternehmens schwer verletzt worden. Der 20-Jährige war gegen 10.30 Uhr mit seinen Arbeitskollegen damit beschäftigt, ein Couch-Element vom vierten Obergeschoss eines Hauses auf die Ladefläche eines Lkw zu befördern und bediente hierfür einen Lastenaufzug. Ersten Ermittlungen zufolge rutschte das Couch-Element während der Beförderung von der Plattform des Schrägaufzugs und fiel auf den 20-jährigen Arbeiter herab, der schwere Kopfverletzungen erlitt. Nach einer medizinischen Erstversorgung wurde der Verletzte in ein Krankenhaus gebracht. Das Amt für Arbeitsschutz wurde über den Unfall informiert.“

-Anzeige-



LASSEN SIE SICH BERATEN:
(02242) 96 98 120



www.movingstar.de



vertrieb@movingstar.de



ÜBER BROWSER - SMART & CLEVER

UMZUGS SOFTWARE



MOVINGSTAR.APP

Die smarte Software für maximalen
Nutzen bei der digitalen
Umzugsbearbeitung.

Meine Angebote

Suchen...

Angebot	Name	ve
1202207010	Martin Musterlich	ve
1202207005	Max Mustermann	maxm.
1202207003	Karin Klein	klein@inte.
1202206018	Klara König	koenig@intern.
1202206015	Martin Dickau	kunde@internet.de

Zeige 1 bis 5 von 7 Ergebnissen

Heutige Aufgaben

Titel	Text
Bitte Rückruf Herr Meier	Wegen Termin erstellt von: Max Musterman 26.04
Fam. Fuchs anrufen	Details zu Zeiten klären erstellt von: Max Musterman

- Dashboard
- Terminkalender
- Angebote
- Arbeitsscheine
- Rechnungen
- Gutschrift/Storno
- Aufgaben 1
- Auswertungen
- Fahrzeug-Dispo
- Mahnwesen
- Lager.app



Heißen zwar Grüne Radler, setzen aber noch stärker auf Gelb als Hauptfarbe: Das Umzugsunternehmen von Martin Hümmert ist in Würzburg zu Hause.



Das Kennzeichen auf dem Comicbild verrät es: So werben die Regensburger Radler heute.

Von radeligem Geschlecht

Rote, Grüne, Gelbe, Braune Radler

Radel verpflichtet: Umzugsspeditionen, die sich in Deutschland „Radler“ nennen, gibt es zuhauf. Welche Geschichte hinter den Radfahrern steckt und warum sie diesen Namen tragen, klärt unser kleiner Geschichtsausflug. Und noch ein bisschen mehr.

Das waren die Radler

1895 wurde das „Fahrrad-Dienstmann-Institut“ gegründet – ein Kurier- und Transportdienst war geboren. Da die Boten mit Fahrrädern unterwegs waren, wart der Weg zum namensgebenden „Radler“ nicht weit. Die jeweilige Farbe der Dienstkleidung sorgte für das färbende Adjektiv. Um auch Koffer und ähnlich sperrige Stücke transportieren zu können, wurde in den darauf folgenden Jahren auf Dreiräder umgesattelt. Die Boten genossen damals einen ähnlich schlechten Ruf wie heutige Fahrradkurier: Nicht nur Wikipedia lässt sich über deren gewagten Fahrstil aus.

Rote Radler

Sie gab es in München, Stuttgart, Freiburg, Berlin oder auch Regensburg. Die

„Roten“ war das wahrscheinlich am häufigsten verbreitete Kurierteam in Deutschland, wobei die Radler eigenständige regionale Marken waren. Heute gibt's noch ein paar Rote Radler: Die einen sind die 1910 gegründeten aus Freiburg. Und diese sind auch die Einzigen, die sich im Wikipedia-Eintrag „Fahrradkurier“ verewigen konnten: „Sie haben sich jedoch im Laufe der Jahre zu Umzugsunternehmen mit Maler- und Renovierungsservice entwickelt, die keine Radkurier mehr beschäftigen“, heißt es in der Online-Enzyklopädie und es wird direkt auf rote-radler.de verlinkt. Ein kluger Schachzug.

Die anderen Roten sind sogar noch ein Jahr älter: Diese gibt es bereits seit 1909 und sie ziehen Karlsruhe um (rote-radler-ka.de). Die heutige Inhaberfamilie Theis hat laut eigener Info 1919

den damaligen Fahrradkurierdienst übernommen.

Auch in Regensburg haben „Rote Radler“ (rote-radler-regensburg.de) überlebt: Mit dem Gründungsjahr 1986 verbindet sie jedoch mit den damaligen Fahrradkurieren nur der Name, aber keine eigene Geschichte.

Grüne Radler

Es gibt sie noch und es gibt sie nicht mehr, die Grünen Radler. Während es in Würzburg immer noch die Grünen Radler (grueneradler.de) gibt – mit einem Gründungsdatum von 1904 sind sie die ältesten Umzugsnachfahren der Fahrradkurierdienste – sind die „Grünen Radler und Gelben Radler“ aus Stuttgart Geschichte. Der Betrieb wurde 1950 (wieder-)gegründet und blieb



Ausgeradelt: Packsweg statt Grüne und Gelbe Radler

2010 eröffneten die Grünen Radler aus Stuttgart mit „Packsweg“ offiziell ihre Selfstorage-tochter – das Lagergeschäft ist jedoch deutlich älter, bereits in den 1980er-Jahren, als die Grünen Radler ein neues, größeres Büro und Lager bezogen, gab es in der Lagerhalle abgeschlossene Boxen, in denen Möbel und Umzugsgut lagerten. Der „hippe“ Name Selfstorage war damals weithin unbekannt. Packsweg, mit 200 Boxen gestartet und 2017 um noch einmal 70 Lagerabteile erweitert, entwickelte sich als Marke so prächtig, während das Umzugsgeschäft unter dem branchenweit bekannten Druck stand, sodass Hartmut Bollinger und Ingeborg Kohler 2020 die Bremse zogen und ihre Radler liquidierten.

Dienstmann-Institut Rote Radler

Telefon
12400



Es dürfte eines der bekanntesten Plakate aus der deutschen Kaiserzeit sein: Der 1959 verstorbene Carl Moos schuf es 1906, heute hängen metergroße Nachdrucke der Lithografie in der Zürcher Hochschule der Künste, im Museum für Gestaltung Zürich oder auch und im Münchner Stadtmuseum.

rund 70 Jahre im Markt. 2020 wurde er zugunsten des hauseigenen Selfstorage-Ablegers liquidiert (siehe Infokasten unten auf dieser Seite). Drei

Inhaber-Generationen führten die Radlergemeinschaft, die ehemalige Website (gruene-radler.de) lässt sich durch Onlinearchive wie die Waybackmachine bis ins Jahr 2000 zurück aufrufen. Mit bis zu 75 Mitarbeitern und 30 Fahrzeugen im Fuhrpark waren die Grünen zu einer stabilen Größe gewachsen. Allerdings gibt es weiter den 1998 gegründeten Ableger „Grüne Radler Air Cargo Handling“, aber wie der Name schon vorgibt: Diese sind nicht im klassischen Umzugsgeschäft tätig, sie sitzen am Flughafen Stuttgart.

Blaue Radler

Mit 20 Mitarbeitern sind die Frankfurter Blauen Radler (blaue-radler.de) eine Größe im Rhein-Main-Gebiet. Sie gibt es seit 1927. Ihre Lkw sind blau, die

Teamkleidung ist blau, viel mehr lässt sich über die Spedition nicht rausfinden.

Gelbe Radler

Siehe Grüne Radler. Das einzige Umzugsunternehmen dieses Namens schloss 2020 seine Tore.

Braune Radler

Es gab sie tatsächlich, die Braunen Radler. In Hamburg waren sie als Fahrradkurierdienst neben den Roten Radlern am Start, ihren Namen bekamen sie durch die braune Kleidung der Fahrer. Dass es keine Nachkriegsnachfahren der Braunen Radler gibt, verlangt nach keiner großen Erklärung: Ein Blick in die deutsche Geschichte belegt, warum „braun“ politisch ausgefärbt ist.

-Anzeige-



LASSEN SIE SICH BERATEN:
(02242) 96 98 120



www.movingstar.de



vertrieb@movingstar.de



AUFRUF ÜBER BROWSER - WELTWEIT

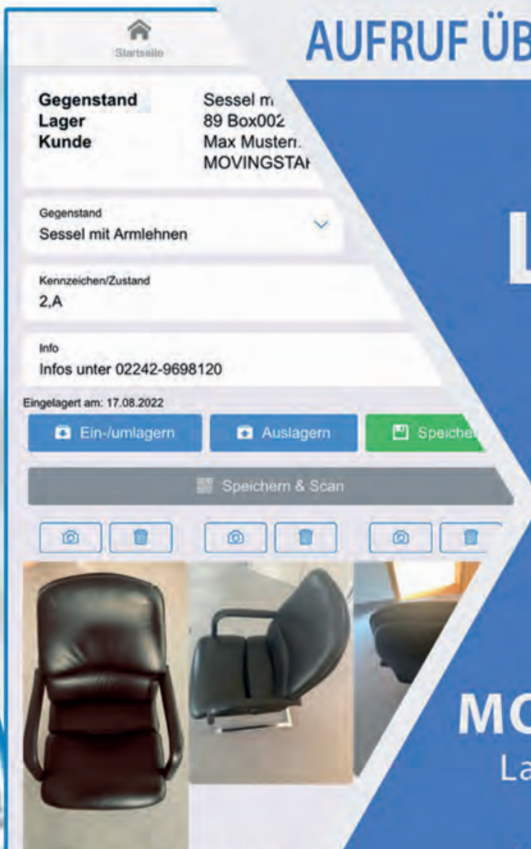
NEUE LAGER-APP



Vorgang: 1202208008
Kunde: Mustermann Hennef
Inventarnr.: 2

MOVINGSTAR-LAGER

Lagerabrechnung und Lagerortverwaltung inklusive mehrsprachigen Lagerinventarlisten.



Eingelagert am 17.08.2022 16:00:28 durc

Neues zu den Golden Fifties

Der digitale Weg von Public Storage

Der Selfstorage-Pionier ist 50: Am 14. August 1972 wurde Public Storage gegründet. Seine heutige Geschäftsform überschüttet Anteilseigner mit Gewinnen. Dafür sorgen regelmäßige, bedarfsunabhängige Mietpreiserhöhungen und neuerdings automatisierte Zugänge.



Bloß nicht zu dick auftragen: Das Jubiläumslogo des Selfstorage-Pioniers fällt ausgesprochen unspektakulär aus.

Public Storage ist – oder besser war – das Lebensprojekt des 2021 verstorbenen Multimilliardärs Bradley Hughes (siehe Serie „Die stillen Spieler“ in der möbelspediteur 04.2022).

Der Shurgard-Eigner rüstet seine Häuser um

Heute gehört der Kette, die rund 5.500 Mitarbeiter beschäftigt, unter anderem

Shurgard, aber aus wirtschaftlicher Sicht sind zwei andere Punkte viel interessanter als das Firmengeflecht: Public Storage hat erkannt, dass der Faktor Mensch im Kapitel „Betriebskosten“ einen nicht unerheblichen Posten ausmacht*. Vor zweieinhalb Jahren begann das Unternehmen mit der Digitalisierung seiner Lagerhäuser: „eRental“ nennt sich das Konzept, das vorsieht, dass ein Kunde in maximal sechs Minuten eine Lagereinheit finden, mieten und bezahlen kann. Länger dauert es nur, wenn der Mietvertrag überdurchschnittlich gründlich geprüft wird. Gebucht und bezahlt wird per Smartphone.

Jeder zweite Dollar kommt digital ins Haus

Die Umrüstung der Lagerhäuser geht kontinuierlich vonstatten und ist noch weit von der Vollständigkeit entfernt. Aber Ende März konnte das Unternehmen bereits seine einmillionste digitale Buchung feiern. Sie machen heute bereits die Hälfte aller Buchungen im

Konzern aus, so die Mitteilung.

Alle sechs bis zwölf Monate klettert der Preis

Über eine Geschäftspolitik von Public Storage liest man auch nur in den Börsennachrichten (siehe Kasten unten auf dieser Seite) und nicht auf der Website, die sich an Kunden richtet. Und das hat seinen guten Grund, denn einer der Grundsätze ist es, alle sechs bis zwölf Monate die Preise für Mietabteile in den Selfstorage-Anlagen kontinuierlich und konsequent anzuheben – und zwar unabhängig von deren Auslastung und Gewinnmarge.

Public Storage setzt dieses Jahr nach Schätzungen rund vier Milliarden US-Dollar um. Im Vorjahr standen noch 3,4 Milliarden Dollar als Jahresumsatz in den Büchern.

* Unabhängig von dieser Strategie wurde Public Storage übrigens erst im Juni als „Great Place to Work“ ausgezeichnet. Auch für das Businessmagazin Forbes ist es „einer der besten Arbeitgeber Amerikas“.

So profitabel ist Selfstorage: Mega-Dividendenausschüttung von 87,50 Dollar

Public Storage ist der weltweit größte Betreiber von Selfstorage-Anlagen, als Real Invest Trust (REIT) organisiert und verfügt es über eine Marktkapitalisierung von umgerechnet knapp 53 Milliarden Euro. Laut der Seite intelligent-investieren.net ist es das fünftgrößte REIT der Welt. Der Vorteil dieser Geschäftsform ist, dass solche Firmen auf Unternehmensebene steuerfrei agieren können, solange sie den Großteil ihrer Gewinne an ihre Aktionäre ausschütten. Genau das macht Public Storage regelmäßig: Die Sonderrendite-Ausschüttungen, die im Juli und August in zwei Chargen ausgezahlt wurden, betragen bei einem damaligen Aktienkurs von rund 300 US-Dollar immense 87,50 Dollar.



Foto: Public Storage

Wechselfrist
30.09.2022


ARBEITSSCHUTZ? WIR FANGEN SIE AUF!

Die Wechselfrist für den Arbeitsschutz naht und Sie benötigen zukünftig eine neue Betreuung durch einen branchenspezifischen Experten? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Denn wir machen den Arbeitsschutz für Sie **federleicht**.

Unsere Kompetenzen liegen besonders in den Bereichen Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, Unterweisungen und Wirkungskontrollen. Scannen Sie den unteren QR-Code, schreiben Sie uns eine Anfrage und lassen Sie sich persönlich von unserem Betreuungskonzept überzeugen.



Sie haben Fragen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

 06145 5442-182

 arbeitsschutz@dmg-ag.com

Das „schamlos teuer“-Siegel Ab 8.500 Euro für „Die Besten im Netz“

Unser Verlagsangebot umzuege.de erhielt von Servicevalue in Kooperation mit der Zeitschrift „Focus Money“ in der Branche „Umzugsplanung“ vorgeblich die „Bestnote“. Das ermöglicht uns einen Blick auf die guten Geschäfte mit einem luftigen Siegel.



Solide Infos und ausgesuchte, geprüfte Fachspeditionen: Unser Verlagsangebot umzuege.de gibt es seit 1997, es wurde immer wieder überarbeitet und angepasst.

Die formlose Mitteilung per E-Mail an unseren Verlag – postalisch wurden wir gar nicht erst angeschrieben – klang zunächst ganz schmeichelnd und immerhin war sie auch korrekt personalisiert an unsere Verlagsleitung Eckhard Weber adressiert: Das private Institut Servicevalue war „der Frage nachgegangen, welche Online-Portale bei ihrer Kundenschaft für besonders hohe Zufriedenheit sorgen“. Dafür wurden laut Mail in

Kooperation mit der Zeitschrift Focus Money „über 90.000 Verbraucherurteile zu 632 Anbietern und Online-Portalen aus 62 Kategorien eingeholt.“ Der nächste Satz klang fast wie eine Melodie in unseren Ohren: „Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass umzuege.de in der Branche ‚Umzugsplanung‘ mit der ‚Bestnote‘ ausgezeichnet ist.“

Es folgte ein Angebot, das erst einmal gar nicht als solches zu erkennen war: „Als ausgezeichnetes Online-Portal haben Sie die Möglichkeit, das Focus-Money-Siegel uneingeschränkt zu Kommunikations- und Werbezwecken zu nutzen. Der entsprechende Bestellschein zur Lizenzierung liegt ebenfalls im Anhang.“ Und diese Bedingungen, die Servicevalue im Bestell-PDF aufruft, sind knallhart: „Ohne eine Bestellung einer Lizenz des Focus-Money-Siegels ist die werbliche Nutzung des Siegels sowie die Testveröffentlichung oder die des Focus-Money-Logos ausdrücklich NICHT gestattet.“ Es folgt

eine klein gedruckte Litanei, was genau Servicevalue unter einer nicht lizenzierten Veröffentlichung versteht.

Das dickste Ding an dem Angebot ist jedoch der aufgerufene Preis: Wer das Siegel online, auf Flyern oder einer Website nutzen will, muss 8.500 Euro an den BurdaVerlag Data Publishing überweisen (plus noch einmal die Mehrwertsteuer) und darf es auch nur exakt 365 Tage ab Zusendung dieser E-Mail nutzen. Entfernt man es nicht an Tag X aus allen Kanälen, „entspricht dies einer unerlaubten Nutzung des Siegels“, so Servicevalue. Und es fordert für diesen Fall „einer unerlaubten Siegelnutzung über den oben genannten Lizenzzeitraum hinaus eine Nachlizenzierung für die Dauer von 12 Monaten zum Preis von 11.500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.“

Wie viele Anbieter das Focus-Money-Siegel im Schnitt erwerben, teilt Servicevalue nicht mit - umzuege.de wird nicht dazugehören.

Das Geschmäcke mit den „Besten im Netz“

Wir bei Brandeis Verlag und Medien wissen um die hohe Qualität unseres Angebots umzuege.de, doch freuen können wir uns nicht über die „Auszeichnung“: Die „beliebtesten Online-Portale“ in Deutschland für den Bereich „Umzugsplanung“ sind laut Servicevalue umzuege.de (mit einer Kundenzufriedenheit von 2,37), umzugspreisvergleich.de (Note: 2,42) und umzug-365.de (2,48). Damit listet der Service nur drei Anbieter mit kleiner und mittlerer Reichweite, denn die beiden mit Abstand größten und reichweitenstärksten „Umzugsplanungs-Angebote“ finden keinerlei Erwähnung: Das redaktionell sehr aufwendig betreute umzug.de von Immoscout fehlt genauso wie das ähnlich umfangreiche Infoportal umziehen.de der Deutschen Post. Auch das nicht kommerzielle Angebot des Bundesverbandes Möbelspedition (umzug.org) fehlt. Das Geschmäcke bleibt, dass die größten und nicht kommerziellen Portale eine Werbung mit dem Kauf des Siegels zu den hohen Preisen nicht nötig hätten oder dieses Siegel aus Prinzip nicht kaufen würden.



Kein Treppenhaus macht auch nichts aus: Bei einem Umzug in den Bayerischen Wald setzte Donath für die Entladung des Umzugsguts kurzerhand einen Kran ein, da das Treppenhaus noch nicht begehbar war.



Fotos: Facebook/Hertling (3), Donath (3)

Bei einem Umzug nach Neapel musste sich Hertlings „Großer“ von einem „Kleinen“ helfen lassen: Bei Straßenbreiten von manchmal nur noch zwei Metern war für den Lkw kein Durchkommen zur Entladestelle möglich, ein Shuttleservice übernahm die „Letzte Meile“.

„Was nicht passt ...“ Lösungsfinder und Möglichmacher

Umzugsspediteure finden immer eine Lösung, den Hausrat an den Zielort zu bringen, egal, vor welche Herausforderungen sie gestellt werden. Zwei pfiffige Lösungen haben im August Donath im Bayerischen Wald und Hertling in Neapel umgesetzt.

-Anzeige-

BRINGEN SIE IHREN
UMZUG AUF EINE
NEUE EBENE

PAUS
...the people who care

**PAUS
MÖBELAUFZÜGE**
JETZT INFORMIEREN!



HERMANN PAUS
MASCHINENFABRIK GMBH
Siemensstraße 1-9
D-48488 Emsbüren
www.paus.de





Fotos: Herlitz, Deutsches Museum

Kaffee, Kult und Kännchen

Das Deutsche Museum und Herlitz

Das Deutsche Museum hatte Herlitz als Transporteur für Exponate und Ausstellungsbauten der Sonderausstellung „Kosmos Kaffee“ vom tschechischen Brünn nach Ingolstadt und München gebucht. Ein Gespräch mit Museumskuratorin Dr. Christine Kolczewski.

Frau Kolczewski, noch bis 2028 soll das Deutsche Museum komplett umgebaut werden. Inwieweit sind Sie und ihre Arbeiten davon betroffen?

Kolczewski: Wir hatten eine richtig große Ausstellung zur Nano- und Biotechnologie, die wir aber leider im Zuge dieser Maßnahmen schließen und räumen mussten. Wir planen im Moment nur einen kleinen Highlight-Vitrinenbereich, sozusagen eine Mini-Ausstellung. Meine zweite Abteilung beschäftigt sich mit allen Sonderausstellungen im Haus, sowohl die kleinen, als auch die ganz großen. Unsere letzten beiden wurden als Wanderausstellungen konzipiert: Das war eine zur Energiewende und jetzt eben der Kosmos Kaffee.

Wie kam Ihre Kaffee-Ausstellung dann nach Brünn?

Kolczewski: Mit Kosmos Kaffee haben wir erstmals neue Wege beschritten, denn man fragt sich ja zuerst: Was macht Kaffee in einem technischen Museum? Wir wollten zeigen, dass Kaffee nicht nur ein Getränk ist, sondern auch Naturwissenschaft und sehr viel Technik dahintersteckt. Wir wollten zudem eine sinnlich-erlebbar Ausstellung schaffen; also nicht nur Texte, Bilder und Audiostationen. Wir hatten sehr viele taktile Elemente dabei. Das Konzept kam so gut an, dass wir unter

anderem von den Kollegen aus Brünn angefragt wurden, ob die Ausstellung nicht dahin wandern kann – vorher war sie noch im Staatlichen Naturkundemuseum Karlsruhe.

Wie haben Corona und die pandemiebedingten Schließungen Ihre Arbeit beeinträchtigt?

Kolczewski: Wenig. Wir haben die Kaffee-Ausstellung im Sommer 2019 eröffnet, sie ging bis September 2020. In Karlsruhe war sie bis September 2021 und ging von da direkt nach Brünn, wo sie von November 2021 bis jetzt Ende Juni gezeigt worden ist. Die coronabedingte Schließung der Museen hatte natürlich starke Auswirkungen auf die Besucherzahlen der Ausstellung.

Wie sind Sie auf Herlitz gekommen?

Kolczewski: Wir sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, das heißt, wir schreiben alle Aufträge aus, da wir dem

öffentlichen Vergaberecht unterliegen. Herlitz hatte an dieser Ausschreibung teilgenommen und gewonnen.

Wie findet man als Kuratorin diese vielen Exponate für Ausstellungen? Sie setzen sich ja nicht wie ich als Redakteur an den PC und recherchieren. Unterhalten Sie ein riesiges Netzwerk?

Kolczewski: Doch, im Wesentlichen ist es Recherche. Zum einen gibt es unsere eigenen Objektsammlungen. Wir haben ja nicht nur die Objekte, die in den Ausstellungen sind, sondern auch Exponate in unseren Depots. Unser Auftrag ist ja nicht nur zu zeigen, sondern zu sammeln und zu bewahren. Das heißt, wir versuchen, die Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik zu erwerben und für die Nachwelt aufzuheben. Der Blick in die eigene Datenbank ist der erste Schritt. Da findet man dann schon so lustige Sachen wie einen Beutel

Die Kuratorin

Christine Kolczewski, promovierte Chemikerin, ist bereits seit 2007 am Deutschen Museum München tätig. Nach einem Volontariat und vier Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Chemie ist sie seit 2013 Kuratorin für Nano- und Biowissenschaften. 2016 übernahm sie zusätzlich die Leitung der Ausstellungsprojekte Sonderausstellungen.





Kaffeastronautennahrung. Dann überlegt man, welche Exponate zu den Inhalten passen könnten und schließlich beginnt die Recherche: Welches andere Museum könnte da etwas haben? Speziell für diese Ausstellung ist auch viel übers Internet, im Besonderen über Ebay-Kleinanzeigen, hereingekommen. Wir hatten auch ein Museum in Mailand kontaktiert, welches uns dann sehr viele Kaffeemaschinen aus ihrer Sammlung zur Verfügung gestellt hat. Und darüber kam es auch zu dem Kontakt mit einem privaten Sammler. Die Maschinen waren das Herzstück dieser Ausstellung – die hat Herlitz allerdings nicht zurücktransportiert, da haben sich die Kollegen aus Tschechien drum gekümmert.

Wenn Sie Exponate in der ganzen Welt anfordern, ist dann das Museum, welches Ihnen die Leihgabe zur Verfügung stellt, für den Transport verantwortlich?

Kolczewski: Nein, es ist in der Regel so, dass der Leihnehmer für den Transport aufkommt, diesen organisiert und die ganzen Kosten trägt. Es kann jedoch sein, dass es vom Ausleiher Vorgaben gibt. Also ist es möglich, dass er es als versichertes Paket verschickt haben möchte oder muss es einen Kunsttransport sein oder darf ein Transport nur unter bestimmten klimatischen Bedingungen stattfinden.

Beim Kaffee kann ich mir viel vorstellen, aber wie visualisiert man Nano- und Biotechnologie?

Kolczewski: In der alten Nanotechnologie, die es jetzt leider nicht mehr gibt, haben wir viel mit Modellen gearbeitet. Wir haben eigene Werkstätten im Haus, Bild- und Modellbauer, Schreiner und Schlosser, also alles, was Sie sich vorstellen können, die unsere Modelle und Demonstrationen bauen.

Wenn Sie sich aus dem eigenen Fundus bedienen, wie Sie vorhin sagten, wer übernimmt dann die internen Transporte? Sie setzen ja dafür wahrscheinlich keine externen Dienstleister ein?

Kolczewski: Bei den Ausstellungen im Haus haben wir immer ein Ausstellungsteam. Das sind zum einen die kuratorischen Mitarbeiter, dann gibt es den Ausstellungsgestalter, der die Ideen der wissenschaftlichen Mitarbeiter in etwas verwandelt, das man hinstellen kann und dann gibt es eben ganz viele Leute drumherum, speziell für die Transporte unserer Kolleginnen und Kollegen vom Sammlungsmanagement. Aber gerade bei den großen Sonderausstellungen ist es so, dass wir uns Externe hinzuholen. Beim Kosmos Kaffee war das beispielsweise ein externer Ausstellungsgestalter, weil wir das mit dem internen Personal nicht stemmen können.

In den zwei Jahren der Coronapandemie sind gerade Kunstspezialisten durch geschlossene Museen und aus- und hängengebliebene

Der Herlitz-Job

Die Sonderausstellung „Kosmos Kaffee“ war bis September 2020 im Deutschen Museum zu sehen. Trotz harter Coronabeschränkungen zählte die Ausstellung weit über 350.000 Besucher. Danach ging es für die Ausstellung nach Karlsruhe und dann ins tschechische Brünn. Diesen Sommer hat Herlitz viel Kaffeekult zurück nach Deutschland geholt: dazu gehörten über 200 Exponate, interaktive Stationen, Modelle sowie Grafiken und Bilder. Insgesamt zehn Möbelzüge kamen für den Kunsttransport zum Einsatz. Von der kleinsten Kaffeemaschine der Welt bis hin zum überlebensgroßen Mokkazubereiter (siehe Bild r.) hatte Herlitz alle Größen und Formen zu transportieren.

Transporte arg gebeutelt worden. Was machen Sie als Kuratorin, wenn Sie in so einer Zeit nicht normal arbeiten können, weil keine Besucher kommen dürfen? Arbeiten Sie dann wissenschaftlich weiter?

Kolczewski: Das war für uns ein Sonderfall, weil wir in diesem riesigen Projekt Umbau dabei sind – die Planungen konnten größtenteils weiterlaufen. Auch unsere Baustätte ist mehr oder weniger weitergelaufen. Inhaltlich arbeitende Leute wie wir Kuratoren, aber auch zum Beispiel unsere Verwaltung, können ins Homeoffice wechseln. Aber wenn wir für die Besucher schließen müssen, blutet unser Herz. Das ist schon dramatisch und da trifft es vor allem unseren Ausstellungsdienst, weil es sein tägliches Brot ist, sich um die Besucher zu kümmern. Und wenn keiner mehr kommen darf, haben die nichts mehr zu tun. Wir haben versucht, diese Kollegen und Kolleginnen verschiedenen Ausstellungsteams zuzuordnen, sie mit Rechercheaufgaben zu betreiben oder sie in andere Bereiche des Hauses abzugeben, die noch weiterlaufen konnten. Es war eine sehr schwierige Zeit für uns und uns fehlte auch sehr viel Geld durch die weggebrochenen Eintrittsgelder.



„Marketing ist alles“

Neue FWN-Strategien für Mitarbeiter

Logistiker haben es schwerer als Firmen anderer Branchen, als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. F. W. Neukirch hat seine Recruitingprozesse komplett infrage gestellt und nutzt auch die fortschreitende Digitalisierung zur Personalbeschaffung.



Werbeträger in eigener Sache: Sven Bley (r.u.) nutzt auch den Fuhrpark zur Personalakquise.

Das Image eines Unternehmens spielt nicht nur für die Kundengewinnung eine wichtige Rolle. „In Zeiten von schwieriger Personalbeschaffung und Fachkräftemangel ist das Arbeitgebermarketing in den Fokus gerückt“, so FWN-Geschäftsführer Sven Bley. Aus diesem Grund stehen die Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität und die Stärkung der Mitarbeiterbindung ganz oben auf der FWN-Agenda.“

„Erneut weniger Bewerbungen dieses Jahr“

„Die Anzahl der Initiativbewerbungen ist in diesem Jahr wieder gesunken,

auch bei uns“, sagt Bley. „Auf einen Bewerber kommen diverse Jobangebote, das war früher mal andersherum. Die Konkurrenz schläft nicht und der Beste bekommt den Bewerber. Die klassischen Bewerbungsmethoden wie Zeitungsannoncen sind nicht mehr zeitgemäß, um Fachkräfte zu gewinnen. Jobmessen und Co. gab es pandemiebedingt auch eher weniger. Wir haben daher unsere Recruiting-Prozesse hinterfragt. Die voranschreitende Digitalisierung nutzen wir als Chance, um bei der Personalbeschaffung neue Wege zu gehen. Marketing ist alles.“

Seit Jahren sei sein Betrieb daher in den sozialen Medien unterwegs und zeige dort die FWN-Welt. „Da halten sich die

potenziellen Talente schließlich auf“, erklärt der Geschäftsführer. „Also holen wir sie dort auch ab. Über die sozialen Netzwerke lassen sich nicht nur neue Zielgruppen erschließen, die digitale Kommunikation kann auch schnell und positiv beeinflussen. Viele Kunden kaufen oft nach Bauchgefühl ein. So ist das bei den Bewerbern auch. Sie wollen bei der Auswahl ihres neuen Arbeitgebers ein gutes Gefühl haben.“

Menschelnde Imagekampagne gestartet

Um sich stärker als bisher am Markt präsentieren zu können, hat der Logistiker zum Sommerbeginn eine Imagekampagne gestartet: „Wir rücken die Menschen bei FWN mehr in den Mittelpunkt, wollen mehr positive Gefühle verknüpfen sowie Freude und Begeisterung für die Branche Logistik und für uns als Unternehmen wecken.“

Stolz ist der Neukirch-Macher, dass es bereits eine ungewöhnliche hohe Frauenquote in seinem Unternehmen gibt: Bundesweit liegt die Beschäftigungsquote von Frauen in der Logistik bei circa 20 Prozent. „Das sollte sich ändern“, fordert Bley. „Bei uns sieht das anders aus, 38 Prozent unserer Belegschaft sind Frauen und die Tendenz geht nach oben. Darauf sind wir stolz.“

Im Sommer hatte Bley mit einigen Mitarbeitern und Azubis sowohl ein Photoshooting als auch einen Videodreh veranstaltet. „Das grobe Konzept stand fest, aber jeder konnte sich einbringen. Wir werden zukünftig regelmäßig mit



Vielleicht der erste Schritt auf den Stufen des Erfolgs: Bei FWN starteten diesen Sommer in zwei Schwüngen insgesamt sechs Azubis im Lager und Büro (Im Bild: die ersten vier und Sven Bley).

kleinen Videos unseren Logistikalltag zeigen. Jeder Tag ist anders, oft anders als geplant.“

„Es gilt, Mitarbeiterbindungen zu stärken“

Bley freut sich über eine hohe Loyalität in seiner Belegschaft: „Wir feiern regelmäßig Firmenjubiläen mit einer Betriebszugehörigkeit von 10, 20, 25 und mehr Jahren. Das ist immer ein großartiges Ereignis für jedes Unternehmen, denn schließlich ist es Zeugnis einer langjährigen, erfolgreichen Geschäftspolitik. Darauf ruhen wir uns nicht aus. Es gilt auch zukünftig die Mitarbeiterbindung zu stärken und Fluktuation weitgehend zu vermeiden. Wir wollen ein Arbeitgeber sein, auf den man stolz sein kann.“

FWN ködert Azubis mit Verantwortung

FWN hat drei Grundsätze festgelegt, an denen sich Azubis im Unternehmen orientieren können: „Du wirst gefordert und gefördert“, erklärt Sven Bley. „Du wirst vom ersten Tag an in unser Team eingebunden und nicht nur fachlich qualifiziert, sondern auch lernen, aktiv und kooperativ an effizienten Lösungen für anstehende Aufgabenstellungen mitzuarbeiten. Der Blick über den Tellerrand ist ein Muss bei FWN.“ Zudem erhalte jeder Azubi, ob gewerblich oder kaufmännisch, seinen eigenen Arbeitsbereich mit Verantwortung. Bley beschreibt die Arbeitsatmosphäre im Unternehmen als „locker, den Umgang als kooperativ und respektvoll.“

Neben der Akquise von berufserfahrenen Spezialisten setzt FWN auch auf die Ausbildung eigener Fachkräfte: Insgesamt sechs Neue kann der Logistiker in diesem Ausbildungsjahr an einen Beruf heranführen – damit erhöht FWN erneut die Anzahl der Ausbildungsplätze. Sven Bley will so um einen Fachkräftemangel herumkommen: „Wir setzen darauf, unseren zukünftigen Personalbedarf weitgehend aus den eigenen Reihen decken zu können.“

Alle Auszubildenden würden einen Einblick in das gesamte Spektrum der Logistik erhalten und lernen, früh Verantwortung zu tragen. „Ausbildung ist auch eine ‚Holschuld‘- wer fragt, lernt mehr. Kritische Mitarbeiter und Auszubildende sind sogar gewünscht.“ FWN will durch diese Rückmeldungen auch etwaige interne Schwachstellen aufdecken und ändern.

89%

sind mit uns zufrieden



- Grundsolide und individuelle Software
- Transparente Kosten
- Zukunftssichere Automatisierung von Prozessen

Von Kunden empfohlen



Movineo
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

„Bist du LIT?“ Logistikgruppe im Ausbildungsrekord

Glück gehabt: „Bist du LIT?“, fragt die gleichnamige Logistikergruppe auf ihren Lkw und nutzt dabei einen Begriff der aktuellen Jugendsprache. Der Braker Spezialist hat seine Zielgruppe jedenfalls erreicht: Für dieses Jahr meldet er einen Ausbildungsrekord.



„Babo“, „lit“ oder „whack“: Der neu lackierte Azubi-Truck kommt in Jugend-„Sprech“.

Noch vor fünf Jahren zeigte sich die Speditionsgruppe LIT recht orientierungslos und fade mit dem Spruch „Azubi-Truck – das könnte dein Lkw sein“. Das änderte sich im Herbst 2020: „Bist du lit?“ (etwa: „bist du cool?“)

fragt jetzt nicht nur der besagte Azubi-Lkw, sondern auch das eine oder andere Exemplar aus dem regulären Fuhrpark.

„Videocalls ersetzen keine Ausbildungsmessen“

Der neuen Ansprache trägt jetzt ein Ausbildungsrekord Rechnung: Insgesamt 38 Nachwuchskräfte absolvieren seit August ihre ersten Schritte im Berufsleben bei der LIT-Gruppe – neben vier angehenden Berufskraftfahrern, einem Fachlageristen und zehn Fachkräften für Lagerlogistik fanden sich auch drei Kaufleute für Büromanagement in spe, 19 Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung und ein Informatiker für den Fachbereich Anwendungsentwicklung. Insgesamt sind aktuell 104 Berufseinsteiger an den 17 Standorten der Gruppe in Ausbildung. „Diese Zahlen zeigen uns, dass sich unser

Engagement, junge Nachwuchskräfte an den Beruf heranzuführen, auszahlt“, sagt LIT-Ausbildungsleiterin Astrid Jonat. Zudem konnte die LIT-Gruppe zwei Jahrespraktikanten von sich überzeugen: „Wir sind sehr froh, dass wir wieder Praktika anbieten, Ausbildungsmessen besuchen und unser Unternehmen in Schulen präsentieren konnten. Videocalls sind einfach kein Vergleich zum direkten Austausch mit Schülern.“

Drei gemeinsame Starttage für alle Azubis

Unabhängig vom späteren Ausbildungsort verbringen die neuen Azubis die ersten drei Tage gemeinsam am Firmenstammsitz in Brake, um das Unternehmen und dessen Abläufe kennenzulernen. Erst danach treten sie ihre Ausbildung an einem der 13 von insgesamt 17 Standorten der Gruppe an. Organisiert und geführt werden die Startertage von den „Kollegen“ aus dem dritten Lehrjahr, unterstützt vom Ausbildungsteam und dem Vorstand der Gruppe. Die Auszubildenden sollen sich untereinander, die Unternehmensgruppe sowie die einzelnen Abteilungen besser kennenlernen. Zudem stehen zu Beginn zentrale EDV-Schulungen, Telefontrainings sowie Seminare zum Qualitätsmanagement und Grundlegendes für die Ausbildung auf dem Plan. Am dritten Tag rücken dann sogenannte „Paten“ auf den Plan, welche die Newbies in ihren jeweiligen neuen Ausbildungs- und Arbeitsplatz einweisen und die ersten zwei Monate betreuen.



Betreutes Schonen: LIT-Azubis starten behutsam und stressfrei mit drei gemeinsamen Tagen am Firmenstammsitz, bevor es zu den Standorten in die eigentliche Ausbildung geht.

Personalmangel: Das ist zu ändern

Der Fachkräftemangel ist in vielen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben ein chronisches Problem, das schon seit mehreren Jahren besteht. Und angesichts der aktuellen Wirtschaftslage ist davon auszugehen, dass sich die Lage sogar weiter verschlimmern wird.

Über 150.000 Fachkräfte fehlen den Betrieben. Die Lage ist jedoch nicht aussichtslos: In Zusammenarbeit mit über 100 Handwerksbetrieben habe ich einen Erfahrungsschatz über die „Best Practices“ der Bewerberakquise gesammelt.

Konstant auf Vorteile aufmerksam machen

Damit die Ansprache potenzieller Bewerber gelingt, ist in vielerlei Hinsicht ein Umdenken bei den Betrieben notwendig. Diese können nicht länger nur von Bewerbern fordern – dafür ist die Nachfrage zu gering. Stattdessen müssen sie aufzeigen, mit welchen Vorzügen sie als Arbeitgeber aufwarten und das Leben ihrer Mitarbeiter positiv beeinflussen können. Gleichzeitig muss die Akquise langfristiger gedacht werden, um erfolgreich zu verlaufen. Wer bislang nur bei Bedarf oder in der Ausbildungssaison im Spätsommer auf Bewerberfang ging, sollte stattdessen ganzjährig die Werbetrommel rühren. Auf diese Weise steigt die Chance, dass hoch qualifiziertes Personal aufmerksam wird. Wird dann eine Stelle frei, kann auf den bereits gebildeten Bewerberpool zurückgegriffen werden, um diese zu besetzen.

Dennoch gibt es Jahreszeiten, zu denen die Bewerberakquise mehr oder weniger Erfolg versprechend ist. So ist die Reizüberflutung während der Vorweihnachtszeit für Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe auf Personalsuche

extrem abträglich. Umgekehrt eignet sich zusätzlich zum Sommer die Zeit kurz nach Neujahr, in der die guten Vorsätze noch frisch sind, ideal dafür, Arbeitnehmer auf der Suche nach Veränderung im Leben anzusprechen.

Darüber sollte die Art der Inhalte den Kanälen und Endgeräten angepasst werden, auf denen man die Zielgruppe ansprechen will. Smartphones spielen eine besondere Rolle: Beinahe jeder besitzt eines, ein Großteil nutzt es auch regelmäßig, um Webinhalte wiederzugeben. Wollen Betriebe freie Stellen vermitteln, muss ihre Online-Präsenz für mobile Endgeräte optimiert sein.

Analyse statt Kurzschlussreaktionen

Auch bei akuter Personalnot sollte genau diese Not nie der entscheidende Faktor bei Personalentscheidungen sein: Ist ein Kandidat offensichtlich nicht qualifiziert für eine Stelle, sollte er auch nicht eingestellt werden – selbst wenn die Alternative darin besteht, die Stelle vorerst vakant zu lassen. Sinnvoller ist es, zu klären, warum qualifizierte Bewerber fernbleiben.

Dabei kann der Austausch mit Experten oder anderen Kollegenbetrieben helfen, welche die Personalengpässe in der Vergangenheit überwunden oder komplett vermieden haben. Dies liefert Inspirationen für Verbesserungen in der eigenen Personalakquise.

Robin Steinheimer/977.consulting

97%

sind begeistert vom
Support & Service



Erreichbarkeit
auf Augenhöhe

Von Kunden empfohlen



Movineo
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

Zweite Generation Zagolla

Joachim und Monika sagen Goodbye

Seit 1996 gibt es ZBV Fels. Im Januar 2021 hatte Sohn Niklas bereits als alleiniger geschäftsführender Gesellschafter die Verantwortung für die Fortführung des Unternehmens übernommen. Ende Juni sind Joachim und Monika nun ausgeschieden.



Fotos: ZBV Fels/AVWL NRW/averbeck

Können sich auf ihren Sohn verlassen: Joachim (l.) und Monika Zagolla haben ihren Betrieb ZBV Fels bereits vor anderthalb Jahren an Niklas überschrieben und steigen nun ganz aus.

Dabei heißt das Unternehmen erst seit genau 15 Jahren, seit Ende August 2007, ZBV Fels – bis dahin trug es den Namen „ZBV Fritz Fels Dienstleistungs- und Logistik“. Die lange Teilhaberschaft des Speziallogistik-Fels aus Köln zeigt auch, warum ZBV

heute nicht nur als Umzugsdienstleister im privaten und gewerblichen Umzug gebucht wird, sondern vielfach auch in den Bereichen Betriebsverlagerungen und Maschinenmontagen gute Aufträge akquirieren kann.

Das Gesicht von ZBV Fels war Joachim

Zagolla. Und der heute 63-Jährige hat sich nach einem Arbeitsleben von mehr als 40 Jahren, davon 26 Jahre bei ZBV Fels, offiziell am 30. Juni in den Ruhestand verabschiedet. Mit ihm schied auch seine Frau Monika nach 18 Jahren Firmenzugehörigkeit aus.

Ihr Sohn Niklas leitet das Unternehmen bereits seit Januar 2021 als alleiniger geschäftsführender Gesellschafter weiter – er hatte schon im November 2016 mit der Prokura eine größere Verantwortung für ZBV Fels übernommen. „Wir haben alle gemeinsam viele schöne Jahre erleben dürfen, aber auch manch unschönen Tag“, zog Joachim Zagolla die Bilanz aus seinem Berufsleben. „Trotzdem haben wir gemeinsam die gestellten Aufgaben und die Anforderungen gemeistert.“ Der Wechsel zur zweiten Generation werde zwar Veränderungen mit sich bringen, aber dennoch werden die Grundwerte der Firma weitergelebt – die letzte große Änderung bei ZBV vor der Übergabe war 2020 der Umzug des eigenen Unternehmens von Korschenbroich nach Köln.

„Bei uns zählt der Mensch, er fühlt sich als Teil der Familie“

ZBV Fels verfolgt eine wertschätzende Philosophie: „Die Liebe zu dem, was wir tun, ist Teil unserer DNA und zeigt sich auch darin, wie wir unser Unternehmen führen“, heißt es auf der Website. „Es zählt der Mensch und dieser wird nicht auf seine Nützlichkeit reduziert. Diese Wertschätzung führt dazu, dass Mitarbeiter sich als Teil der Familie fühlen. Wir arbeiten mit flachen Hierarchien, geben viel Verantwortung in die Teams, weil wir wissen, dass verantwortungsvoll gehandelt wird. Jede Tätigkeit ist wichtig, niemand ist sich zu fein, bei Bedarf tatkräftig auszuhelfen. Auch die Geschäftsführung und der Innendienst packen mit an und machen sich die Hände schmutzig, wenn es nötig ist.“





Fotos: DMS Niesen



Niensens Kran-Container-System wird neuerdings mittels Spreadern beschleunigt: So gelingt die sichere Verbindung zwischen dem Gestänge des Krans und des jeweiligen Containers schneller.

Umzug mit Turbo

Ein Spreader-Event

„Spreader“ sind seit Corona eher mit unangenehmen Events denn mit etwas sehr Positivem verbunden. Niesen konnte dank zwei neuer Spreadern, die am hauseigenen Kran-Container-System zum Einsatz kamen, einen turbobeschleunigten gewerblichen Umzug vermelden.

42 Arbeitsplätze mit rund 440 Kubikmetern Volumen, darunter auch die komplette EDV samt Server, das Lager mit der Kommissionier- und Versandfläche und unter anderem schweren Gerät auch eine große Bohrmaschine zum Umzugsgut, die allein über zwei Tonnen wog, sollten innerhalb Erkraths verlegt werden – der Maschinenbauer Er-We-Pa zog mit DMS Niesen um. Das Zeitfenster für den Auftrag lag bei nur zwei Tagen. Niesen setzte dabei auf sein bewährtes Kran-Containersystem, wobei neu angeschaffte „Spreader“-Systeme zum Heben der Container die Vorbereitungszeit zum Befestigen um rund 40 Prozent beschleunigten. Niesen hob die Container von außen mit dem Schwerlastkran an die Zieletagen der Immobilien an, sodass diese durch die Fenster be- und entladen werden konnten – zum Transport durch Flure und Treppenhäuser eine Zeitersparnis und Materialschonung. Auch größeres und schweres Transportgut kann besser gehoben werden. Doch auch das Verladen per Kran ist immer noch recht zeitaufwendig.

Jeder Handgriff beim Befestigen der Container an den Kran muss sitzen, alles muss genau kontrolliert werden. Die sichere Verbindung eines Containers mit dem Kran dauert etwa 75 Minuten, wenn man es händisch ausführt. Beim Firmenumzug von Er-We-Pa setzte Niesen zwei neu angeschaffte Spreader ein, je einen an der Be- und Entlastestelle. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine massive Stahl-Konstruktion, die von oben auf den Container gesetzt wird, sodass sich die vier Ecken des Metallgestänges so gut wie automatisch mit denen des Containers verbinden. Bekannt ist diese Technologie von Kränen in Umschlaghäfen zum Be- und Entladen von Containerschiffen. Ist der Spreader richtig positioniert, gibt er über ein Signalsystem Bescheid: Auf jeder Ecke sitzt eine grüne Fahne, die bei korrekter Verbindung aufgeht. So benötigte Niesen nur noch 45 Minuten pro Container bis zum „Go“. Bei durchschnittlich zehn bis 15 Containern pro Firmenumzug spart ein Auftraggeber in der Summe einen vollen Tag.



Kundenstimmen
im Juni 2022



Bestnoten für
Qualität und Service

Überzeugen Sie sich selbst!



Movineo
die Umzugssoftware

06104 / 689 51-0

www.movineo.de

Die Seite mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht

Noch mehr Änderungen

In der letzten Ausgabe habe ich mich mit den neuen Regeln für Arbeitsverträge beschäftigt, welche die EU-Richtlinie für transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen (RL [EU] 2019/1152) mit sich bringt und die am 1. August in Kraft getreten ist. Doch das ist längst nicht alles.

Die Änderungen der Arbeitsverträge waren zwar das wichtigste, aber nicht das einzige Thema der Richtlinie.

1. Ausbildungsverträge (BBiG)

Auch Ausbildungsverträge müssen zukünftig diverse genauere Informationen enthalten, als sie bisher erforderlich waren. Neu hinzugekommen sind hier zum Beispiel Name und Anschrift der gesetzlichen Vertreter des Auszubildenden (§ 11 BBiG n.F.). Auch bei Ausbildungsverträgen drohen Bußgelder, wenn die vom Gesetz geforderten Angaben nicht gemacht werden.

2. Leiharbeit: Änderung des

Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes

Bei der Leiharbeit sind Verleihende seit dem 1. August verpflichtet, den Leiharbeitnehmenden Firma und Anschrift des Entleihenden mitzuteilen (§ 11 Abs. 2 S. 4 AÜG n.F.). Entleihende, die Leiharbeitnehmende seit mehr als sechs Monaten beschäftigen, müssen diesen auf Nachfrage in Textform begründet antworten, ob und ggf. wieso nicht ein Arbeitsvertrag angeboten werden kann. Völlig offen lässt das Gesetz dabei die Anforderungen an die Begründung. Da an die Begründung keine besonderen Anforderungen gestellt werden, dürfte es sich um einen reinen Formalismus

handeln, den wir aber befolgen müssen.

3. Kostentragung für Pflichtfortbildungen

Hohe Relevanz hat der neue § 111 Abs. 1 GewO, der regelt, dass Arbeitgeber die Kosten für Pflichtfortbildungen nicht mehr Arbeitnehmenden auferlegen können und insbesondere Fortbildungszeit als Arbeitszeit gilt.

4. Teilzeitrecht: Änderungen des TzBfG

Auch bei Beschäftigung von Teilzeitkräften gibt es einiges zu beachten. Zeigt ein Arbeitnehmender den Wunsch an, Dauer oder Lage seiner Arbeitszeit zu ändern, muss der Unternehmer das nicht nur mit ihm erörtern, sondern ihn oder sie auch über entsprechende Arbeitsplätze im Betrieb oder Unternehmen informieren (§ 7 Abs. 2 TzBfG n.F.). Sollten Stellen im Betrieb zu besetzen sein, die der Wunscharbeitszeit entsprechen, muss der Unternehmer auf die Anfrage in Textform und mit Begründung antworten.

5. Befristungsrecht: Änderungen des TzBfG

Im Befristungsrecht gibt es die Änderung, dass eine vertraglich vereinbarte Probezeit im Verhältnis zur Dauer der Befristung und der Art der Tätigkeit



Foto: Weinard

stehen muss (§ 15 Abs. 3 n.F.). Was das bedeutet, bleibt offen. Klar ist, dass nicht etwa bei einem auf sechs Monate befristeten Arbeitsverhältnis eine Probezeit von sechs Monaten vereinbart werden kann. Unklar ist jedoch, wie kurz die Probezeit sein muss, um wirksam zu sein.

Ferner müssen Arbeitgeber befristet Beschäftigten, die seit mehr als sechs Monaten beschäftigt sind und den Wunsch auf eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis geäußert haben, in Textform begründet antworten.

6. Anwerbung aus dem Ausland: Änderung des Arbeitnehmerentendengesetzes

Wenn Ihr Personal aus dem EU-Ausland anwerben und einen Arbeitsvertrag schließen solltet, müsst Ihr auf die Dienste der Beratungsstellen nach § 23a AentG hinweisen und die entsprechenden Kontaktdaten angeben (§ 23c AentG n.F.). § 23a AentG regelt, dass der DGB Beratungsstellen für Beschäftigte aus dem Ausland unterhält.

Geschafft! Nicht mein spannendster Artikel, das ist auch mir klar. Relevant wird diese Art der Gesetzgebung, die im Trend liegt, erfahrungsgemäß bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen, wenn sie missbraucht werden, um Arbeitgeber bei Abfindungsverhandlungen unter Druck zu setzen. Also passt Eure Vertragsmuster und Abläufe an, um keine Angriffsfläche zu bieten.

Rechtsanwältin
Sue Ann Becker

Ab sofort geänderte Taktzahl: Neues vom Klugschiss

Seit über zwei Jahren schreibt Rechtsanwältin Sue Ann Becker bereits Gastbeiträge für den **möbelspediteur**, vor genau einem Jahr übernahm sie in der Ausgabe 09.2021 ihre eigene feste Kolumne „Sue Ann hat Recht – Die Seite mit Klugschiss“. Nach 13 Ausgaben verändern wir die Taktzahl für diese Kolumne: Sue Ann Becker bleibt unserer Leserschaft erhalten, allerdings nicht mit einem monatlich festen Beitrag, sondern immer genau dann, wenn es die Aktualität erfordert. Also vielleicht schon nächste Ausgabe wieder. Wer weiß das vorher.

360°
HÖHENTAGE

23. - 24.09.2022
in Horst bei
Hamburg

GO GREEN



Freie Platzwahl

Möbelaufzug mit Akku und 230 V Ladetechnik

Leise, umweltschonend und autark Arbeiten wird dank innovativer Akkutechnik und E-Motor jetzt einfacher denn je. Freuen Sie sich auf den brandneuen Junior 24e Akku-Schrägaufzug! Er lädt im laufenden Betrieb an jeder klassischen Haushaltssteckdose mit 230 V. Das neu entwickelte Fahrgestell garantiert den platzsparenden, schnellen Aufbau innerhalb weniger Minuten.



Überzeugen Sie sich selbst direkt vor Ort auf den Böcker 360° Höhentagen in unserer Niederlassung Nord in Horst bei Hamburg. Weitere Infos finden Sie unter boecker.de/360-grad-hoehentage

Nachtragsangebote nicht ignorieren, sonst neue Preise

Häufig ignorieren Auftraggeber Nachtragsangebote, lassen darin angebotenen Leistungen aber widerspruchslos ausführen. Laut OLG Brandenburg steht dem ausführenden Unternehmer eine Vergütung zu, deren Höhe sich nach den angebotenen Einheitspreisen bemisst.



gerichtsentscheidungen.brandenburg.de/gerichtsentscheidung/20463), das OLG Brandenburg entschied aber weiter, dass Schweigen als Zustimmung angesehen werden kann, wenn nach Treu und Glauben und der Verkehrssitte ein Widerspruch des Angebotsempfängers erforderlich gewesen wäre. Der Geschäftspartner kann das Verhalten dann so verstehen, dass der Empfänger den Vertrag auf der Grundlage des Angebotes schließen will. Der Auftraggeber sollte zeitnah widersprechen, wenn er die Preise im Nachtragsangebot nicht gelten lassen will. Das ergibt sich aus der im Vertragsrecht geltenden Kooperationspflicht der Vertragsparteien. Voraussetzung ist dabei, dass das jeweilige Nachtragsangebot vor der Ausführung der Leistung bekannt war.

Was das Urteil für die Praxis bedeutet

Der Fall: Bei einem Bauvorhaben wurden zusätzliche Leistungen erforderlich. Aus diesem Grund überreichte der Unternehmer dem Auftraggeber insgesamt sechs Nachtragsangebote unter Vorlage seiner ursprünglichen Kalkulation. Zwar ignorierte der Auftraggeber sämtliche Nachtragsangebote, ließ die Leistungen aber trotzdem vom Unternehmer widerspruchslos ausführen. Nachdem der Unternehmer seine Schlussrechnung übergab, weigerte sich der Auftraggeber, diese zu bezahlen. Seiner Auffassung nach seien die in den sechs Nachtragsangeboten angesetzten Einheitspreise nicht vertraglich

vereinbart worden. Dies sah der Unternehmer anders und zog bis vor das Oberlandesgericht.

Die Entscheidung: Sowohl das Landgericht Frankfurt/Oder als auch das OLG Brandenburg stellen übereinstimmend fest, dass dem Unternehmer der geltend gemachte Werklohn auf Grundlage seiner Nachtragsangebote zusteht. Nach dem OLG Brandenburg ist zwar „grundsätzlich ein Schweigen auf ein Vertragsangebot nicht als stillschweigende Zustimmung des Angebotsempfängers zu werten“ (Urteil vom 12. Mai 2020, Az.: 12U141/21,

Bereits das Oberlandesgericht Koblenz hat in seinem Urteil vom 28. Februar 2011 entschieden, dass eine stillschweigende Annahme von Nachtragsangeboten bei Abruf und widerspruchsloser Ausführung der angebotenen Leistungen anzunehmen sei (Az.: 12 U 1543/07).

Meine Empfehlung: Unternehmer sollten zu Beweis Zwecken auf einen schriftlichen Auftrag bei Nachtragsangeboten beharren. Nur so lassen sich die vertraglichen Grundlagen im Streitfall schnell und einfach nachweisen.

**Rechtsanwalt Stefan Reichert/
Ecovis München**

Kein Lohnanspruch bei allgemeiner coronabedingter Betriebsschließung

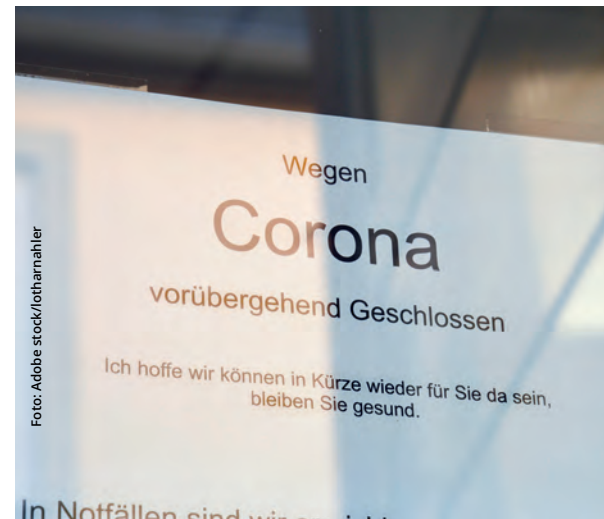
Arbeitgeber müssen bei behördlich angeordneten flächendeckenden Betriebsschließungen infolge der Corona-Pandemie keinen Lohn während des Arbeitsausfalls zahlen. Denn die allgemeine coronabedingte Betriebsschließung stelle eine hoheitliche Maßnahme dar, für die der Arbeitgeber nicht das Risiko tragen muss, entschied das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt. Anders sehe dies jedoch aus, wenn eine im einzelnen Betrieb angelegte besondere Ansteckungsgefahr – etwa infolge der Produktionsmethoden – besteht.

Geklagt hatte eine frühere Mitarbeiterin einer Spielhalle in Wuppertal. Da sie zum 1. Mai 2020 in Rente ging, hatte sie ihr Arbeitsverhältnis zum 30. April 2020 gekündigt. Bis dahin wollte sie noch arbeiten.

Die Stadt Wuppertal untersagte ab dem 16. März 2020 wegen der Corona-Pandemie aber den Spielhallenbetrieb“, erklärt AS-Rechtler Thorsten Blaufelder (thorstenblaufelder.de). „Gleiches galt nach der entsprechenden Coronaschutzverordnung

flächendeckend für alle anderen Freizeit-, Kultur-, Sport- und Vergnügungsstätten in Nordrhein-Westfalen.“ Im Monat April hätte die Klägerin eigentlich noch 62 Stunden gearbeitet. Von ihrem Arbeitgeber verlangte sie für den Arbeitsausfall noch Lohn, insgesamt 666 Euro brutto. Der lehnte ab. Die pandemiebedingte Betriebsschließung gehöre zum allgemeinen Lebensrisiko der Beschäftigten, meinte er. Da die Frau einen Monat später in Rente ging, ging sie auch beim Kurzarbeitergeld leer aus.

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Düsseldorf gab der Klägerin 2021 noch recht (Az.: 8 Sa 674/20). „Ähnlich wie bei Naturkatastrophen gehöre die Pandemie zum Betriebsrisiko des Arbeitgebers“, so Blaufelder über die Entscheidung der ersten Instanz. „Es komme nicht darauf an, ob die Schließung eine ganze Branche betrifft und ob sie bundesweit oder nur örtlich begrenzt gilt. Hier sei der Spielhallenbetreiber daher in Verzug mit der Annahme der Arbeitsleistung geraten. Er müsse die ausgefallenen 62



Arbeitsstunden vergüten.“ Der Arbeitgeber legte gegen das Urteil Revision ein und hatte vor dem BAG nun Erfolg. Nach ständiger Rechtsprechung trage zwar normalerweise der Arbeitgeber das Betriebsrisiko für Arbeitsausfälle, so das Gericht. Denn er leite den Betrieb, organisiere die Arbeitsabläufe und müsse auch mit Arbeitsausfällen rechnen. Beschäftigte hätten dann trotz des Arbeitsausfalls Anspruch auf Lohnzahlung. **BAG, Az.: 5 AZR 366/21**

Stellenausschreibung „Wir suchen coole Typen ...“ verstößt teilweise gegen Gleichbehandlungsgesetz

Ein Arbeitgeber aus dem Baubereich wollte offenbar locker texten und schaltete im Internet folgende Stellenausschreibung: „Wir suchen coole Typen – Anlagenmechaniker – Bauhelfer ...“. „Auf die Stellenausschreibung meldete sich eine Bewerberin, die ihrem biologischen Geschlecht nach ein Mann war, sich jedoch als Frau fühlt“, erklärt Daniel Mantel, Fachanwalt für Arbeitsrecht (rpo-rechtsanwaelte.de). „In ihrer Bewerbung benutzte sie durchgehend die weibliche Form, um Ihre Kenntnisse zu beschreiben, so zum Beispiel ‚Elektrotechnikerin‘ und ‚Regelmechanikerin‘.“ Zudem unterschrieb sie ihre Bewerbung mit „Frau Markus [Nachname]“. Die Bewerberin erhielt eine Absage. Sie war der Ansicht, sie sei diskriminiert worden. Hierfür spreche bereits die Formulierung der Stellenausschreibung. Zum einen rügte sie eine Diskriminierung wegen des

Alters durch die Formulierung „Wir suchen coole Typen“. Damit komme zum Ausdruck, dass der Arbeitgeber lediglich junges Personal gesucht habe. Zum anderen sah sie sich wegen ihrer sexuellen Identität und des Geschlechts diskriminiert. Die Ausschreibung verwende nur die männliche Form „Anlagenmechaniker“ und „Bauhelfer“. Dies zeige, dass sich die Ausschreibung offensichtlich nur an Männer richte. Die Bewerberin klagte gegen den Arbeitgeber vor dem Arbeitsgericht Koblenz auf immateriellen Schadensersatz in Höhe von 10.000 Euro.

Der Arbeitgeber wies eine Diskriminierung von sich. Seiner Ansicht nach diskriminiere das Wort „cool“ nicht wegen des Alters. Das Wort weise keinen Altersbezug auf und gehöre zum allgemeinen Sprachgebrauch. Es beziehe sich lediglich auf eine Charaktereigenschaft. Auch eine Diskriminierung

wegen des Geschlechts liege fern. Entgegen dem Vorbringen der Klägerin sei diese nicht dem weiblichen, sondern dem männlichen Geschlecht zuzuordnen. Die Klägerin trage – dem Kleidungschnitt nach zu urteilen – ausschließlich Herrenmode (Jeans, karierte Hemden und Männerschuhe). Zudem verwende sie auch auf ihrer eigenen Homepage die männliche Ausdrucksweise und trage schließlich auch einen männlichen Vornamen, „Markus“.

Das Arbeitsgericht Koblenz sah in den „coolen Typen“ keine Diskriminierung, auch sei „Typ“ geschlechtsunspezifisch, da es „Typin“ nicht gäbe. Jedoch sei die ausschließlich männliche Form der Ansprache mit „Bauhelfer“ und „Anlagenmechaniker“ eine Diskriminierung. Das Gericht sprach der Klägerin 6.000 Euro als Entschädigung zu. **AG Koblenz, Az.: 7 Ca 2291/21**



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!



Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

**SCHLAGANFALL
KANN JEDEN
TREFFEN!**

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Verkauf

PAUS
...the people who move

Neue und gebrauchte
Möbelaufzüge



Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH
LT@paus.de | 05903-707-683

Vermietung

CONTAINERLAGER

zu vermieten!

- mit 62 Stück 20' Containern und Kranbahn
- an BAB 7 südlich von Hannover
- ganz oder teilweise zu vermieten
- Chiffre: N22

Container & Lagerung

www.finsterwalder.eu



Möbelcontainer
• Wunschfarbe
• Zurrreinrichtungen
• Zusatzbelüftungen
• u.v.m.

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

landesweit zum Normaltarif
FINSTERWALDER
container

Erhalten Sie sich
ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung
freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit
durch Ihre Spende unterstützen oder uns
Flächen zur Umsetzung unserer Projekte
zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de

IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg



Foto: Kittel, Christian / please

Anzeigenschluss

28.09.2022


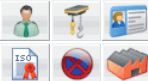
10/2022

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke

PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999


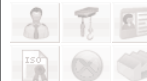
Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54





W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker





Heinrich Klingenberg GmbH
22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79





- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0






Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries




PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes

PLZ 30000 – 39999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0





Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Mustermann Umzüge

Musterstraße 12
01234 Musterstadt

www.umzuege.de
info@umzuege.de

Nur € 25,- monatlich

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kunden

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12
01234 Musterstadt



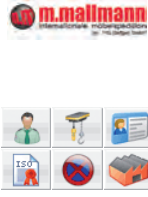
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



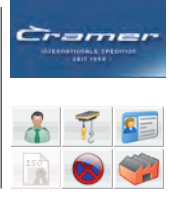
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

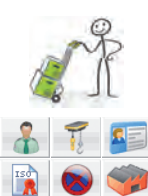
Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



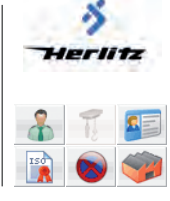
Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
England	Benelux	lfd.	100 cbm		Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindemeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindemeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Foto: Dachser & Kolb

Neuer Einzug „Samstag in acht Tagen“: Dachser & Kolb zieht E-Mobilitätsspezialisten um

In acht Tagen hat Dachser & Kolb das gesamte Inventar des E-Mobilitätsspezialisten AVL Set innerhalb von Wangen umgezogen. AVL Set aus Wangen ist die vergangenen

Jahre stark gewachsen. Aufgrund dessen platze das bisherige Geschäftsgebäude aus allen Nähten. Die Verantwortlichen entschieden sich daher für einen kompletten Neubau, in dem die Büro- und

Industrie Arbeitsplätze, die Werkstatt sowie das Lager mehr Platz finden. „Dass der Umzug in einem solch kurzen Zeitraum über die Bühne gebracht werden konnte, war der guten Planung seitens AVL sowie Dachser & Kolb zu verdanken“, heißt es in der Pressemitteilung des Umzugsdienstleisters. Die AVL-Umzugskordinatoren brachten den eigenen Mitarbeitern bei, wie man mit Umzugsetiketten umgeht und wie die Vorarbeit aussehen sollte.

Dachser & Kolb rückte für den Projektumzug mit Kran, Sattelschlepper und Lkw an. Zum Einsatz kamen 100 Rollwagen, zahlreiche IT-Wannen, Lastenschwergutheber und Hochhubwagen – „67 Fahrten mit großen Fahrzeugen waren nötig, um alles zu transportieren“, fasste Peter Beutel, Head of Relocation Logistics bei Dachser & Kolb, zusammen. Das Gesamtvolumen des Auftrags wurde nicht genau beziffert, AVL beschäftigte zuletzt rund 140 Mitarbeiter.

Nobelpreisträgertagung in Lindau: Max-Müller-Lkw wird zum Kofferlager

Sowohl im Juni als auch im August trafen sich Teilnehmer aus aller Welt zur Nobelpreisträgertagung in der Lindauer Inselhalle. „Während der Themenschwerpunkt im Juni im Bereich Chemie lag, dreht sich die Lindauer Tagung der Nobelpreisträger im August um

Wirtschaftswissenschaften“, teilt die Spedition Max Müller auf ihren Social-Media-Accounts mit. Der Logistikspezialist war jeweils mit einem Lkw als „mobile Kofferaufbewahrung“ für die Teilnehmer ein ganz stiller Teil der Tagung.



Foto: M. Müller

Niesen errichtet „Kölner Keller“ für Video-Schiedsrichter am Stadion Düsseldorf



Sportec Solutions übernimmt zur Saison 2022/2023 als neuer Anbieter das Video Assist Center zur Überprüfung

strittiger Szenen in den Spielen der Fußball-Bundesligen und stellt dafür auch die Technik und das Equipment – für die Präsentation des „Kölner Kellers“ im Rahmen der Sporttechnologiemesse



Fotos: Niesen

„Sports Innovation“ stellte Niesen zwei seiner Container bereit. In diesen Containern wurde ein Nachbau des Systems installiert und die Funktionsweise sogar anhand von drei Spielen im Düsseldorfer Stadion demonstriert. Besucher erhielten so einen Einblick ins Arbeitsumfeld von Video-Schiedsrichtern. „Auch die Mitarbeiter unserer Umzugs-spedition durften in diesem Rahmen einen Blick auf die Anlage werfen“, teilte Niesen mit. „Die außergewöhnliche Gelegenheit wurde selbstverständlich gerne genutzt.“

Stadtarchiv Meerbusch: Aschendorf mit Archivumzug und Spendentransport



Bereits im Mai wurde das Stadtarchiv Meerbusch in einen Neubau in Osterath verlagert. Umzugslogistiker Aschendorf übernahm den Archivumzug von 2.500 laufenden Metern Bestandsmaterial. In dem 1817 als Schule errichteten Gebäude gefährdeten feuchte und schimmelige Wände die Archivbestände. Der Umzug der Institution mit

sämtlichen Archivalien führte in einen eigens errichteten Neubau. Der Altbau soll für andere Zwecke restauriert werden. Zum Bestand des Archivs gehören historische Bestände, darunter Fotografien, Flugblätter, Schriftstücke verschiedener Herkunft, Ansichtskarten, Plakate und Drucksachen. Insgesamt benötigte Aschendorf neun Tage für

den Standortwechsel. Dabei kamen täglich 14 Umzugsprofis mit drei Umzugs-lkw und 100 Gitterrollboxen zum Einsatz. Eine stattliche Archivverlagerung, die durch einen noch unvollendeten Neubau als Umzugsziel erschwert wurde: Dort fiel immer wieder der Innenlift aus, dennoch konnte der Zeitplan eingehalten werden. Als zweiten Job im Rahmen dieses Auftrags fungierte Aschendorf als Überbringer einer besonderen Spende: Das Stadtarchiv der Stadt Stolberg, im Keller des Rathauses gelegen, war durch die Hochwasserkatastrophe 2021 stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Etliche Archivgüter wurden seinerzeit schwer beschädigt, Inventar völlig zerstört. Nur ein Teil der historischen Bestände konnte kurzfristig noch in Sicherheit gebracht werden. Daher beschloss man in Meerbusch, die noch in gutem Zustand befindlichen Stahlregale des alten Archivstandortes an die Stolberger Kollegen zu übergeben. Aschendorf transportierte 150 Stahlregale mit rund 600 Regalmetern in die 80 Kilometer entfernte Stadt.

Arnold & Hanl, die Dommusik und der Limburger Dom

Arnold & Hanl haben die Dommusik des Bistums Limburg in das an den Dom angrenzende Pfarrhaus gezogen – inklusive eines massiven Billardtischs. „Wann erstmals ein Gotteshaus auf dem Felsen in Mittelhessen thronte, lässt sich nicht genau ermitteln“, so das Social-Media-Team des Dietzenbacher Logistikers. „Das Pfarrhaus wurde von 1901 bis 1903 erbaut

und hat ein ganz schön enges Treppenhäus.“ Für die schweren Teile wussten sich das Team des DMS-Betriebs mit Kreuzgurten zu helfen. Insgesamt haben der Domchor, die Mädchenkantorei und die Domsingknaben rund um den Dom neue Räume und neue Möglichkeiten gefunden. Mehrere Gebäude auf dem Domberg stehen jetzt für die Chorarbeit zur Verfügung.



„40-Jähriger“ bei Rosebrock: Heiko Adler feiert Firmenjubiläum



Fotos: Facebook/Rosebrock



Der Bremer Speziallogistiker Wilhelm Rosebrock hat seit August einen echten „40-Jährigen“ in seinen Reihen: Im Sommer 1982 fing der Jubilar Heiko Adler im Unternehmen an – er betreut heute als Berater Kunden im nationalen und internationalen Umzug.



Ein doppeltes Flottchen: Auf DAF-XF-Basis haben sich Fox Moving & Storage und die Eurogroup je einen Fernreise-Express bauen lassen.

Frisiert, lackiert, brilliert Umzugs-Lkw von SBR Coachbuilders

Was hierzulande Ackermann, Junge, Saxas, Sommer oder Spier sind, das ist SBR Specialist Coachbuilders für Großbritannien: Einer der wichtigen Spezialisten für Aufbauten jeder Art, die im Möbeltransport eingesetzt werden können.

Es braucht nur einen Blick aus den Augenwinkeln, um ein britisches Umzugsfahrzeug als solches zu erkennen. Zu

stark weichen die Möbelboliden der großen Nordseeinsel von den hiesigen Modellen im Aufbau, aber auch in der

Farbgestaltung deutlich ab. Die britischen Modelle folgen zum einen vielfach ihren US-Vorbildern mit seitlichen

Die Exotenparade aus dem Hause SBC auf den Straßen Großbritanniens



Der Spion, der mich liebt: Hilderbrand's hat sich tatsächlich den 2021er James-Bond-Film auf die Karosserie „tätowieren“ lassen.



Einmal um die ganze Welt: Bei Mark Ratcliffe gibt's den Londoner Big Ben, den Eiffelturm, die Pyramiden und den Cristo Redentor.



Der Retro-Charmeure: Bray & Son schwört auf die rustikale Wohnzimmer-Farbgebung der frühen 1970er-Jahre.

Beladungsmöglichkeiten, setzen andererseits aber wieder auf hochauftürmende Schlafkabinen statt des „Schubfachs“ der Amis über der Fahrerkabine für besonders empfindsame Transportgüter. Einer der großen und wichtigen Spieler im Markt der britischen Möbelwagen-Aufbauer ist fraglos SBR Specialist Coachbuilders aus dem nordenglischen Dörfchen Whittingham. Und das ist umso erstaunlicher, denn SBR gibt es gerade einmal fünf Jahre. Hinter SBR steckt langjähriges Know-how. Der 60-jährige Chris Seville ist der Macher der eigentlich recht kleinen Marke, denn die Anzahl der Mitarbeiter gibt das Unternehmen selbst mit „unter 9“ an. Doch diese kleine Truppe stellt Beachtliches auf die Räder: Branchenüblich



Britische Umzugsspediteure haben zwar kein generelles Problem mit Hebebühnen, doch seitliche Zugänge finden sich einem Großteil der SBR-Möbelkoffer.



liefern Kunden nur den nackten Lkw an, als Gebraucht- oder Neumaschine. SBR baut auf diese Fahrzeuge in der eigenen Werkstatt den jeweils gewünschten Möbelkoffer. Auch Schlafkabinen-Aufbauten und selbst Anhänger entstehen in der kleinen Technischmiede. Ausgeliefert werden die Fahrzeuge lackiert

und beschriftet – Zweikomponentenlacke bilden dafür die Basis. Zur Kundschaft von SBR gehören bekannte Umzugsfirmen wie etwa Fox, Burke Bros., Bishop's oder die Eurogroup. Selbst Lkw-Hersteller wie DAF promoten inzwischen die exklusive Technischmiede.



Curtainsider oder Movingtruck? Tatsächlich ist das ein Möbelwagen mit Seitenzugang.

SBR's zweites Standbein: „Motorsport Vehicles“

Seinen guten Ruf hat sich SBR nicht zuletzt durch sein zweites Standbein verschafft: Es produziert Unterstützungsfahrzeuge für den Motorsport (Bild r.) und zwar vom kompakten 3,5-Tonner bis hin zum 38 Tonnen schweren Werkzeugwagen. Inhaber Chris Seville ist selbst aktiver Motorradfahrer.



Gestatten: Rammbock, John Rammbock – der Kilmarnock-Lkw kommt mit bulligem Kuhfänger für die Weiten Nordenglands.



Kurz und knapp, verwegen statt verlegen: Der smarte Mini von R. H. Pardy kommt mit seitlichem Zugang und Doppelschläfer-Dach.



Macht der deutschen Lila-Logistik Müller schwer Konkurrenz: Regal Moving aus der Grafschaft Kent griff knallig in den Farbtopf.

Die Queerdenker New York Citys Wohlfühl-Umzugsfirma

Die laut Eigenbeschreibung „am höchsten bewertete und zuverlässigste“ Umzugsfirma New York Citys startet mit einer CI-Farbkombi und einem Namen, wie es beides kein zweites Mal gibt. „Piece of Cake“ ist so anders wie eine ihrer Hauptzielgruppen: queere Kunden.



Umziehen per Fingerschnipsen: Der Möbelwagen von „Piece of Cake“ ist von Weitem nur schwerlich als ein solcher zu erkennen.

Mit dem Gründungsdatum Dezember 2017 ist „Piece of Cake“ eine der jüngsten Umzugsspeditionen in New York. Dafür spart der Frischling im Markt nicht mit werbenden Attributen: Man sei „das am schnellsten wachsende und am höchsten bewertete Umzugsunternehmen in NYC mit mindestens 1.000 Fünf-Sterne-Bewertungen“. Inzwischen haben die Bewertungen auf Google, Yelp und Trustpilot jeder für sich die Eintausender-Marke geknackt, jüngst ist auch mit Thumbtack eine weitere Bewertungsplattform hinzugekommen.

„Die Stadt, die nie aufhört, umzuziehen“

Mit „Piece of Cake“ (übersetzt etwa: „Kinderspiel“, „ein Klacks“ ist fraglos eine der ungewöhnlichsten Umzugsspeditionen Nordamerikas. Das beginnt bei dem recht eigen gewählten

Unternehmensnamen und geht über die wirklich grelle Farbkombi der Firmen-CI bis hin zur Spezialisierung auf eine ungewöhnliche Zielgruppe. Der Reihe nach.

Als Claim hat sich der Umzugsspediteur den Markenspruch der Stadt gekrallt und ihn umgemodelt: Aus „The City that never sleeps“ wurde „For the City that never stops moving“. Längst hat man die Grenzen der Metropole mit ihren fünf riesigen Bezirken längst verlassen und ist auch in den anliegenden Tri-States aktiv geworden.

In drei Jahren von null auf 300 Mitarbeiter

Wie groß Piece of Cake inzwischen geworden ist, das Unternehmen gibt weder die aktuelle Größe seines Fuhrparks noch die Zahl seiner Mitarbeiter bekannt, umreißen grob zwei Quellen: Im Mai 2021 verriet Vojin Popovic, der Gründer der Spedition, dem Start-up-Online-magazin Fortune (Kurz-URL: t1p.de/pieceofcake), dass sein Unternehmen auf 50 Lkw und 300 Mitarbeiter angewachsen sei – der Großteil der Lkw und Mitarbeiter sei 2020 gekauft und angestellt worden. Inzwischen dürfte die Zahl sogar noch ein gutes Stück höher liegen, denn vor ein paar Wochen hat „Piece of Cake“ einen unternehmenseigenen

Werbeaktionen gehören dazu: Piece of Cake engagiert sich in der queeren Community New Yorks und hat einen eigenen Eiswagen.

Umzugsreport veröffentlicht. Und laut dieses „Makin‘ Moves Annual Report 2021“ hat das Unternehmen im letzten Jahr rund 35.000 Umzüge ausgeführt; eine immense Leistung, da man vor allem die harten Coronamaßnahmen und Lockdowns in NYC 2021 als Geschäftsrisiko addieren muss. Von 2019 auf 2020 sei der Umsatz zudem um satte 360 Prozent gestiegen.

Mit 24 in die Selbstständigkeit gesprungen

Das immense Wachstum von Piece of Cake, gepaart mit den überdurchschnittlichen Bewertungen auf den vier größten Plattformen des Landes, bringt selbst gestandene Analysten ins Grübeln, denn Gründer Popovic war erst 24 Jahre alt, als er den Sprung in die Selbstständigkeit wagte. Erst mit 20 hatte er als einfacher Möbelträger bei einer der größten Umzugsspeditionen in NYC angefangen zu arbeiten. Er sprang jedoch recht schnell vom Möbelwagen und die Karriereleiter nach





Erstauslich informativ für ein so junges Unternehmen: Das 2021er Geschäftsjahr wurde akribisch auseinandergenommen und in ein 14-seitiges Gratis-PDF gequetscht.

oben, denn nach diesen vier Jahren verließ er das Unternehmen als Leiter der Verkaufsabteilung.

„Ich hatte bessere Ideen, wie Umzug geht“

Auf den ungewöhnlichen Namen ist Popovic laut Fortune-Interview bin einer fünfminütigen Kaffeepause bei Starbucks gekommen. „Ich suchte nach einem Synonym für ‚einfach‘, ich wollte Kunden ein reibungsloses Umzugserlebnis bieten“, erklärt er. Er googelte danach und die Suchmaschine spuckte als Empfehlung „Piece of Cake“ aus. Das war angeblich alles.



Den Erfolg seines Unternehmens erklärt sich der junge Amerikaner durch sein Herangehen an den Markt: „Ich sah Lücken in einer alten und traditionellen Branche und ich hatte meine eigenen Ideen, wie wir einen besseren Job machen und ein positiveres Umzugserlebnis bieten können. Und ich wollte wirklich einen Arbeitsplatz schaffen, an dem unsere Mitarbeiter lächeln. Eine Umgebung, die Menschen durch die Höhen und Tiefen ihres Lebens unterstützt. Ich stelle in der Regel nach Gefühl ein, nach der Einstellung, welche die Menschen mitbringen und nicht nach deren Qualifikation.“ Durch diesen anderen Weg der Personalakquise hat Popovic „ein Unternehmen gebaut, das auf einer unübertreffbaren Kundenresonanz und einer Geschäftskultur basiert, die sich wirklich um ihre Mitarbeiter kümmert“.

Flamingo-Pink als Hauptfarbe

Der Jungunternehmer hat sich aber nicht nur für eine andere Firmenkultur und einen ungewöhnlichen Namen starkgemacht, er setzt auch mit Pink und Lila auf eine polarisierende Farbkombination für seine Lkw und die Teamkleidung. Auch die Mehrweg-Umzugskisten, die längst zu Hunderten angeschafft wurden, sind in dem grellen Flamingo-Pink gehalten.

Seit rund zwei Jahren ist Piece of Cake ein aktiver Unterstützer der queeren Community New York Citys. Selbst ein



Pinke Boxen, lila Shirts: Die New Yorker Umzugsspedition setzt auf eine unübersehbare Farbkombination.

Lkw wurde in Regenbogenfarben beklebt. Dabei hatte Popovic diese Zielgruppe anfangs überhaupt nicht im Fokus, offenbar hat die Farbkombi der Umzugsfirma viel Anklang in der bunten Szene der Landeshauptstadt gefunden und wurde über Mundpropaganda weitergetragen. Längst wurde auch ein klassischer Eiswagen in Piece-of-Cake-Pink gestrichen und im Look der 1960er gestaltet. Er wird auf Festen und Umzügen, etwa während des „Pride Month“ (mypieceofcakemove.com/pride-month) regelmäßig eingesetzt.

Die „Regenbogen“-Zielgruppe verdient viel weniger

Single- und Senioren-Umzüge oder der klassische, weil finanziell gut ausgestattete „Professoren“-Umzug: Die Branche in Deutschland kennt viele Zielgruppen, die mit speziellen Werbe-Ansprachen gelockt werden sollen. Eine sexuell orientierte Abgrenzung gibt es hierzulande bislang nicht. Sie scheint auch wenig lukrativ: Das Berliner Wirtschaftsforschungsinstitut DIW, welches seit 1984 das „Sozio-Ökonomische Panel“ erarbeitet, hat 2017 erstmals Daten zur sexuellen Orientierung ausgewertet. Demnach sind Lesben, Schwule und Bisexuelle in Deutschland zwar viel besser gebildet als Heterosexuelle, werden aber durchschnittlich erheblich schlechter bezahlt. Der Berliner Tagesspiegel hat das Panel (Kurz-URL: t1p.de/queerbeet) aufgearbeitet. Allerdings weist es nicht aus, ob andere Zielgruppen durch eine „queer“-Fokussierung angesprochen werden, welche „bunt“ als Trend für sich ausmachen.

Vorbeigesprungen Sturz- und Sprungunfällen vorbeugen

Passend zum Titelthema „Arbeitsschutz“ geht's im 17. Teil unserer Praxis-Tipps, die in Kooperation mit dem DMG Campus entstehen, um das sichere Bewegen und Agieren am Arbeitsplatz. Genauer gesagt: Um leichtsinnige Sprünge, Umknicker und Abrutscher.



Es klingt banal und hat doch so weitreichende Folgen: Arbeitsunfälle durch Stürzen, Rutschen oder Stolpern (kurz SRS-Unfälle genannt) sind die häufigste Ursache für Verletzungen am

Arbeitsplatz und stehen auf Platz 1 der Unfallstatistik. Laut der gesetzlichen Unfallversicherung VBG etwa geschehen deutschlandweit rund 250.000 solcher Unfälle pro Jahr, die Ausfallkosten von etwa acht Milliarden Euro verursachen.

Die häufigsten Verletzungen sind Bänderrisse am Sprunggelenk, Knöchelbrüche sowie Schien- und Wadenbeinbrüche. Mögliche Folgen für Mitarbeitende sind eine längere Arbeitsunfähigkeit oder gar bleibende körperliche Beeinträchtigungen.

Jeder fünfte Unfall bei der Arbeit ist inzwischen ein Stolper-, Rutsch- und Sturzunfall, weist der Bericht „Arbeitsunfallgeschehen“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung aus. Laut DGUV wurden allein im Jahr 2019 mehr als 169.000 solcher Unfälle gezählt.



Die meisten Sturzunfälle sind vermeidbar

Dabei sind die meisten SRS-Unfälle durchaus vermeidbar, denn auch die

Extra-Tipp: Neue Campus-Seminare „Strategische Ausrichtung in der Möbellogistik“ und „Mitarbeiterführung“



DMG CAMPUS

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik

Zwei neu konzipierte Campus-Seminare starten im Oktober: „Strategische Ausrichtung in der Möbellogistik – Markt, Strategie und Marke“ heißt die Veranstaltung, bei der sich am 25. und 26. Oktober alles um die Themen Markenbildung, Unternehmensvisionen sowie die externe und interne Kommunikation dreht. Das zweite Seminar schließt sich nicht nur zeitlich, sondern auch inhaltlich an: Am 27. Oktober geht es um neue Wege gegen den Fachkräftemangel. „Mitarbeiterführung – Personal wirksam binden“ heißt es entsprechend. Beide Veranstaltungen finden in Wiesbaden statt. Mehr Infos zum neuen Angebot gibt es via dmg-ag.com/campus, campus@dmg-ag.com oder Tel.: 06145 5442-183 (Seminar-Koordinatorin Vanessa Grau).

der
möbel
spediteur

PRAXIS-TIPPS



Absturzgefahren sind bekannt: Sie geschehen schon bei einer Absturzhöhe von mehr als einem Meter über dem Boden. Ein sicher geglaubter „sportlicher“ Sprung von der Leiter, hoch gelegenen Bedienungsplätzen, Arbeitsbühnen, Rampen, Treppen, Ladebordwänden und dem Lkw-Fahrerhaus kann gesundheitliche Folgen mit sich bringen. Auch Öffnungen und Vertiefungen im Boden, also etwa Lichtschächte im Bereich von Abtragewegen, Löcher in Fußböden, Montageöffnungen und Luken sowie Arbeitsgruben in Hallenböden sind verantwortlich für viele Arbeitsunfälle. Ebenfalls ganz oben in der Unfallstatistik stehen Abstürze durch die Benutzung unsicherer oder unzulässiger Aufstiegshilfen – damit sind etwa Stühle oder Hocker gemeint, um „nur eben kurz“ etwas aus leicht erhöhter Position erledigen zu können.



Branchenkonferenz Absturzunfälle

Stürze oder Abstürze bei der Arbeit am und mit dem Lkw führen regelmäßig zu schweren Verletzungen. In einer Branchenkonferenz der BG Verkehr am 21. und 22. November in Hamburg beleuchteten Arbeitsschutzexperten, wie solche Unfälle vermieden werden können (bg-verkehr.de).

Falsches Schuhwerk und Stolperfallen

Allerdings darf man auch die herrschenden Bedingungen vor Ort nicht ausblenden: Denn auch das Verhalten der Beschäftigten wie Unaufmerksamkeit oder das Nichtbenutzen der Handläufe, das Schuhwerk, eine Einengung von Verkehrswegen, Wetterbedingungen beim Übergang vom Außen- zum Innenbereich, fehlende Maßnahmen gegen witterungsbedingte Glätte sowie fehlende Ordnung und Sauberkeit tragen zu Stürzen im Betrieb oder an der Arbeitsstätte bei.

Zahl der Arbeitsunfälle 2021 stark gestiegen

Obwohl 2021 im besonderen Maße durch die Corona-Pandemie und die



damit verbundenen Einschränkungen geprägt war, verzeichnete die BG Verkehr 78.902 meldepflichtige Unfälle ihrer Versicherten bei deren Arbeit oder auf dem Arbeitsweg. Das entspricht einer Zunahme um 9,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2019, im Jahr vor der Pandemie, hatte die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle noch bei 81.976 gelegen. Die Zahl der tödlichen Unfälle stieg von 61 im Jahr 2020 auf 102 im Jahr 2021 an und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2019.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Sicherer Aufstieg: Geeignete Aufstiege nutzen. Stühle, Hocker, et cetera sind keine geeigneten Aufstiege. Keine provisorischen Aufstiegshilfen wie geknotete Bindegurte in Fahrzeugaufbauten nutzen. Leitern und Tritte vor der Nutzung auf sicheren Stand überprüfen. Nicht mit Gegenständen in den Händen auf- oder absteigen.

Sicheres Arbeiten: Vor Arbeitsbeginn vorhandene Absturzsicherungen oder Auffangeinrichtungen in Schutzstellung bringen und auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen. Festes Schuhwerk tragen. Auf Absturzkanten achten und, wenn möglich, diese meiden. Zu ungesicherten Absturzkanten, etwa ein fehlendes Geländer im Treppenhaus, mindestens zwei Meter Sicherheitsabstand einhalten.

Sicherer Abstieg: Aus Führerhauskabinen und von Leitern immer rückwärts absteigen. Vorhandene Treppen an Rampen und Arbeitsgruben nutzen, auch wenn der Weg dorthin länger ist. Aufstiegshilfen nutzen und **nicht springen**. Auf Unebenheiten achten. Wann immer möglich, Haltegriffe, Treppengeländer oder Haltestangen nutzen.

Goesch auf Reisen

Arbeitsunfälle

Es brauchte nicht mehr als den einen Satz: „Thomas, wir machen Arbeitsschutz nächste Ausgabe als Titel.“ Damit haben wir etwas angestoßen, denn die kleinen Geschichten, die unser Kolumnist erzählen kann, sind nicht weit von „Staplerfahrer Klaus“ entfernt.



Fotos: Adobe stock/Parilov

1

So ein Gabelstapler ist schon eine unwahrscheinliche Erleichterung im Lager: Der Fahrer düst damit durch das Lagerareal, fährt Slalom um die Ware und haarscharf an den Lagergütern vorbei. Begegnungen mit anderen Kollegen, die auf zwei Beinen unterwegs sind, lassen sich nicht vermeiden.

Beim Rangieren und Rückwärtsfahren wird grundsätzlich nicht nach hinten oder zur Seite geschaut. Nach dem Motto „Olé, ich habe zwei Hörner, macht Platz da“ geht es rund. Und nun kann man sich vorstellen, was passieren muss, es ist nur eine Frage der Zeit.

Ja, es wird ein Mitarbeiter angefahren, zwischen Ware und Stapler passt kein Blatt Papier und schon gar kein Mitarbeiter. Der Brustkorb wird gequetscht und über den Fuß rollt das Hinterrad dann auch noch. Menschenkinder!

Der Verunfallte wird mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht und der Fahrer befragt. Es stellt sich heraus, dass der Gabelstaplerfahrer keine Berechtigung, sprich: Führerschein besitzt, also eigenmächtig handelte. Begünstigt wurde die Nutzung des Gabelstaplers durch den steckenden Zündschlüssel und wie er sagte, war er gezwungen, das Ding zu nutzen, um die Ware bereitzustellen - sein befähigter

Kollege war in der Mittagspause.

Wenn ich einen Gabelstapler im Unternehmen fahren soll, brauche ich einen Fahrausweis für Flurförderzeuge, eine schriftliche Beauftragung vom Unternehmen, eine Unterweisung auf dem Gerät und ich muss geeignet sein. Der Schlüssel bleibt niemals stecken und ist immer gegen unbefugtes Benutzen sicher zu verwahren.

2

Die Ladefläche von Möbelfahrzeugen sollte eigentlich sicher sein. Denkste, wenn dann die Nässe hinzukommt, wird es rutschig.

Bei diesem Unfall ist die durch Regen entstandene Nässe, direkt an der Ladekante der Ladefläche. Logischerweise wird es hier immer zuerst nass.

Unser Fahrer verlädt das Umzugsgut, geht in Richtung Ladekante, kommt ins Rutschen und merkt, wie die Beine selbstständig einen Spagat machen wollen.

Beherzt greift er zur Aufstiegshilfe, dieser selbstangebrachten Bindegurtschleufe, um nicht von der Ladefläche zu stürzen. Begünstigt durch sein hohes Lebendgewicht und der Zentrifugalkraft, schlägt er mit dem Rücken gegen die rechte Seite des Möbelkoffers, genau da, wo die Türscharniere am Rahmen angebracht sind.

Der Möbelwagen muss wohl anständig wackeln und der schmerzverzerrte Schrei ist auch nicht überhören. Die Kollegen eilen herbei, unser Fahrer ist ohnmächtig in sich zusammengesackt.

Der gerufene Rettungswagen bringt ihn dann ins Krankenhaus. Diagnose Schulterblatt durch und Platzwunde am Hinterkopf.

3

Der Wegeunfall ist einer der seltenen Arbeitsunfälle, kann mitunter aber folgenschwer sein.

Unser Kollege fährt mit seinem Auto auf dem direkten Weg nach Hause. Ein Auto, welches bei Rot in die Kreuzung fährt, stößt mit ihm zusammen. Der Airbag löst aus, Scherben fliegen und Blech knackt.

Die Feuerwehr muss ihn aus dem Auto befreien, zum Glück nur leicht verletzt.

Die Unfallanzeige wird anschließend von der Berufsgenossenschaft unter die Lupe genommen. Zwischen Feierabend und dem Nachhauseweg liegen zwei Stunden und eins Komma fünf Promille. Das ist kein Wegeunfall mehr, so das Urteil. Abgelehnt.

4

Im Sommer wachsen so einige Sträucher, so auch diese Begrünung vor dem Betriebsgelände. Das muss ordentlich aussehen, wenn hier ein Kunde kommt, was soll der denken. Ein Mitarbeiter, selbsternannter Hobbygärtner, erklärt sich bereit, die Hecke zu frisieren.

Eine elektrische Heckenschere ist bei der letzten Zwangsräumung übergeblieben und so kann es losgehen.

Unser Hobbygärtner kommt gut voran, außen ist die Hecke ansehnlich in Form gebracht und innen wird nach dem Mittag weiter gezaubert. Irgendwie ungewohnt, diese Tätigkeit, mir tut schon die linke Hand weh, sagt er.

Die Heckenschere ist jetzt auch nicht unbedingt leicht und liegt nicht gut in der Hand. Ich muss hier was ändern, sagt er sich und greift zum Klebeband.

Dieses wickelt er um den oberen Schutzschalter im Griff. Hört sich nach Manipulation am Gerät an und ist auch ein Verstoß gegen Sicherheitsvorschriften.

Zum Glück die letzten Meter, puh, sagt der Hobbygärtner, legt die Heckenschere in der Hecke ab, um den Schnitt

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



rauszuziehen.

Dummerweise läuft die Heckenschere noch, weil der rechte Griff noch gedrückt ist und der obere Schalter sich durch das Klebeband nicht löst.

Sein linker Unterarm kommt zu dicht ins Schnittwerk und es spritzt Blut. Nein, der Arm ist noch dran, aber im Mittelalter war ein „zur Ader lassen“ gang und gäbe. Kollege Hobbygärtner hätte gerne darauf verzichtet.

Auch hier wird der Rettungswagen gerufen und die Verletzung im Krankenhaus genäht.

Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 52: Das Loch für den Wasserhahn



Das ist sie, die neue Spüle für die Küche aus Blech. Jetzt muss da ein Loch rein für den Wasserhahn. Du brauchst dafür einen Lochschneider, Lochstanze oder auch Schraublocher genannt.

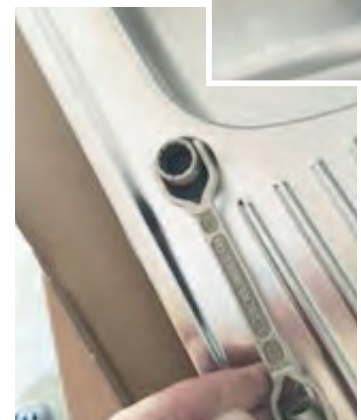
Die Platzierung für den Wasserhahn wird ausgemessen, mit einem dünnen Metallbohrer vorgebohrt und anschließend mit dem passenden Durchmesser das Loch erstellt.

Das Spülbecken sollte noch nicht im Ausschnitt sitzen, so lässt sich der Lochschneider besser benutzen.

Die Schnittkrone wird von unten angesetzt und der Bolzen von oben mit dem passenden Ringschlüssel festgezogen.

Der Rand bördelt sich nun nach oben und der Wasserhahn sitzt samt Dichtung geschmeidig. Der Rand vom Loch ist verdammt scharf, also Vorsicht.

Euer Thomas



Umzugs-Videospiel „Unpacking“



Videospiele, in denen man tetrartig einen UmzugsLkw beladen muss oder Möbelpacker durch abgedrehte Fantasiewelten laufen müssen, gibt es schon länger. Aber ein Spiel, bei dem es nur darum geht, in quasi meditativer Ruhe Umzugskisten auszupacken und so eine ganze Wohnung oder ein Haus immer wieder einzurichten, ist ein recht neues Konzept. „Unpacking“ heißt dieses Spiel und laut



Hersteller bietet es „eine Mischung aus Bausteinpuzzle und Heimdekoration und lädt dazu ein, im Lauf von acht Umzügen eine Figur kennenzulernen, die man nie zu sehen bekommt und deren Geschichte nicht erzählt wird.“ Man stapelt im Spiel Teller, hängt Handtücher auf und lernt durch die Dinge, die bei einem Umzug zurückgelassen oder danach neu angeschafft werden, die Veränderung im Leben dieser Figur über einen Zeitraum von rund 25 Jahren kennen. Das ungewöhnliche Spiel, das als Retro-pixel-Grafik programmiert ist, kostet rund 20 Euro und ist für alle aktuellen Konsolen sowie Windows- und Mac-Rechner erhältlich.

unpackinggame.com

Timmer Stacklift Schlauchheber



Mit dem Vakuum-Schlauchheber „Stacklift“ bekommt die „Timlift“-Serie von Timmer Zuwachs: Der Neuzugang ermöglicht das Aufnehmen von bodennahen Hebegütern mit einem Gewicht von bis zu 50 Kilogramm in einer aufrechten Körperhaltung und das Stapeln auf eine Höhe von bis zu 2,60 Metern. Laut Hersteller erfolgt dabei die Handhabung über eine Zweihandbedienung, die es erlaubt, schwere Hebegüter mit zwei Händen zu führen, zu positionieren und anschließend zu lösen. Ein speziell konstruierter Handgriff ist für Links- und Rechtshänder individuell verstellbar. Zudem kann mit einem Schnellwechselsystem für die Sauggreifer auf die verschiedenen Waren reagiert werden, sodass ein schnelles Umrüsten mit nur einem Handgriff möglich ist.

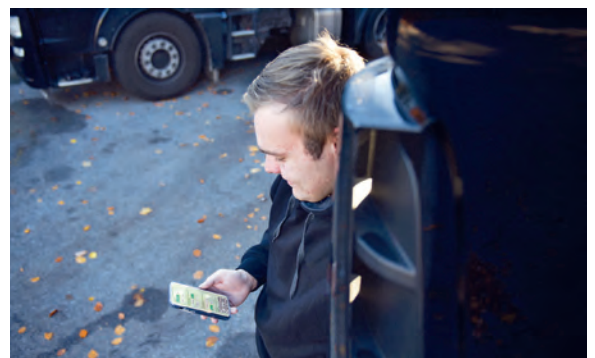
timmer.de

Uvauvau revisionssichere Abfahrtskontrolle

Mit einer neuen Funktion zur Abfahrtskontrolle sorgt Uvauvau, ein Spezialist für die Digitalisierung im Nutzfahrzeug, für mehr Rechtssicherheit aufseiten der Spediteure und Transportdienstleister. Das neue Tool hält das Fahrpersonal verbindlich dazu an, sich vor Fahrtantritt vom betriebssicheren Zustand des Fahrzeugs zu überzeugen, und es dokumentiert die erfolgte Überprüfung. Logistikunternehmen können so revisionssicher nachweisen, ihre Pflichten gemäß § 23 Abs. 1 und 2 StVO und § 31 Abs. 2 StVZO erfüllt zu haben. „Jedes Nutzfahrzeug verschleißt und erleidet Defekte“, sagt Uvauvau-Geschäftsführer Marc Jiskra. „Deshalb sind regelmäßige Abfahrtskontrollen unabdingbar.“ Allerdings zeige die Praxis, dass in vielen Fällen keine Überprüfung vor Fahrtantritt stattfindet. Die meisten in Deutschland aktiven Telematikanbieter haben eine Fahrpersonal-basierte Formularabfrage in ihr System integriert.

„Das führt in 60 bis 80 Prozent der Fälle dazu, dass die Kontrollabfragen von den Fahrern einfach durchgeklickt werden. Eine echte Inaugenscheinnahme findet nicht statt“, so Jiskra. Wenn diese Kontrolle nicht stattfindet, drohen eine Verwarnung oder Bußgelder im dreistelligen Bereich, auch können der Versicherungsschutz nicht greifen und Regressansprüche des Unternehmens oder der Versicherung entstehen.

uvauvau.de



FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

© Fernandez / Distr. Bulls

0241



Ernstes Ende eines Auftrags Bei Zwangsräumung erschossen



Foto: Stadt Köln

An dieser Stelle posten wir zumeist Meldungen, die zum Schmunzeln anregen sollen – dieses Mal ist die Sache anders, denn es geht um den Tod eines Menschen.

Diese Meldung hatten wir auf unserem Facebook-Account (fb.com/moebelspediteur)

bereits im August online gestellt: In Köln ist am 3. August bei einer Zwangsräumung nahezu alles schief gelaufen, was schief laufen kann. Ein Mann wurde dabei erschossen – eine Eskalation, welche die Konsequenzen unserer „Goesch auf Reisen“-Kolumne der Juli-Ausgabe zum selben Thema noch einmal um Längen übersteigt.

Neukölln, Nordstadt, Ostheim

Es gibt in nahezu jeder Großstadt Stadtteile, die einen unrühmlichen Ruf genießen: In Dortmund ist das die Nordstadt, in Frankfurt das Bahnhofsviertel, in Berlin Neukölln und in Köln ist das Hochhausviertel Ostheim (Bild) schwer in Verruf gekommen.

Am besagten Augusttag sollte in einer der unendlich langen

Betonbunker eine Wohnung zwangsgeräumt werden, in einem sehr problematischen Einsatz. „Im Zuge der Zwangsräumung hat der 48 Jahre alte Wohnungsinhaber Polizisten mit einem Messer angegriffen“, heißt es kurz in der gemeinsamen Presseerklärung von Staatsanwaltschaft, Amtsgericht und Polizei. „Die Polizisten setzten nach dem erfolglosen Einsatz von Pfefferspray und der Androhung des Schusswaffengebrauchs ihre Waffen ein. Der 48-Jährige wurde dadurch tödlich verletzt.“

Mit dem Messer losgegangen

Da der Mann bereits im Vorfeld Drohungen für den Fall seiner Zwangsräumung ausgesprochen hatte, bat die beauftragte Gerichtsvollzieherin des Amtsgerichts bereits vorab die Polizei um Amts- und Vollzugshilfe. Laut mehreren Medienberichten war der erschossene Louzef B. „polizei- und gerichtsbekannt“, zuletzt wenige Tage vor seinem Tod angeklagt gewesen. Die Polizisten hatte der offensichtlich stark betrunkene Mann mit dem Messer angegriffen.

Welche Spedition die Zwangsräumung hätte ausführen sollen, ist nicht bekannt. Und ausnahmsweise gibt es von uns jetzt auch keinen frechen Spruch zu diesem Fall, denn bei so einem Vorfall mit dem Möbelwagen vor der Tür stehen und das miterleben, das möchte wohl niemand, sagt leise

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwältin Sue Ann Becker, Semra Dindas, Thomas Goesch, Rechtsanwalt Karsten Kahlau, Rechtsanwalt Stefan Reichert, Robin Steinheimer

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2022.

ISSN: 0047-780X



für leitende Angestellte



25.–26. OKT

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

in der Möbellogistik - Markt, Strategie und Marke

Referent: Frank Breitschwerdt (Marken-Profi), **Datum:** 25. und 26. Oktober, **Uhrzeit:** je 9–16 Uhr

Tagungsort: Flow Working in Wiesbaden, **Verpflegung:** Mittag- & Abendessen, **Preis:** 1.050 €



27. OKT

MITARBEITERFÜHRUNG

Personal wirksam binden

Referentin: Sue Ann Becker (Leiterin des DMG Campus), **Datum:** 27. Oktober, **Uhrzeit:** je 9–16 Uhr

Tagungsort: Flow Working in Wiesbaden, **Verpflegung:** Mittagessen & Snacks, **Preis:** 575 €

Sie haben Interesse an unseren Workshops?

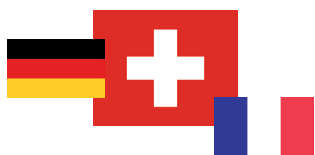
Dann rufen Sie uns unter folgender Nummer an: 06145 5442-183

DMG Aktiengesellschaft | Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim am Main | Mail: campus@dmg-ag.com



DMG CAMPUS

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald **Zitzelsberger**

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING
Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpatre
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org